TABALUGA BLATT

Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung

AUSGABE 2013

Stiftungsarbeit hautnah: Interview mit Albert Luppart

Neu in Tutzing: Tabaluga Enterprises GmbH

Gästebuch: Inselhaus-Kinder in Duderstadt

Grund zum Feiern: 30 Jahre Red Rooster

Radeln: Kulturstaatsminister Neumann hilft

Es geht voran in Radeln!

Peter Maffay Stiftung lädt zum Tag der offenen Tür, BayWa Stiftung eröffnet Biobauernhof

Roades/Radeln, 3. August 2013. Der Tag der offenen Tür der Peter Maffay Stiftung fand dieses Jahr im Kinderferienhaus im rumänischen Radeln statt, welches im Sommer 2011 eröffnet wurde (wir berichteten). Mehr als 250 Kinder können dort jährlich therapeutische Aufenthalte verbringen. Inzwischen gehen die Aktivitäten der Stiftung weit über den Betrieb des Kinderferienhauses hinaus: Die Fundatia Tabaluga bringt sich ein, wenn es darum geht, die Infrastruktur des Dorfes zu verbessern, Straßenbau und Trinkwasserversorgung voranzutreiben und beispielsweise durch Inbetriebnahme einer Schreinerei und einer Arztpraxis neue Perspektiven für die Dorfbewohner zu schaffen. Unabhängig von der eigentlichen Veranstaltung auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrhofs konnten am 3. August sämtliche Einrichtungen der Stiftung im Ort besichtigt werden, was bei der Öffentlichkeit auf großes Interesse stieß.

Bereits am Vorabend des Tages der offenen Tür fand in unmittelbarer Nachbarschaft des Stiftungshauses die Eröffnung eines Bio-Erlebnisbauernhofs statt. Dank des großzügigen Engagements der BayWa Stiftung konnte ein alter Bauernhof restauriert, modernisiert und nunmehr in Betrieb genommen werden. Klaus Josef Lutz, Vorstandsvorsitzender der BayWa AG, und Maria Thon, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung, freuten sich über den Besuch von ca. 200 geladenen Gästen, vorwiegend aus Rumänien und Deutschland.

Seiten 6, 7

Festbühne (v.l.n.r.): Michael & Karin Morth (Fundatia Tabaluga), Albert Luppart, P. Maffay

Peter Maffay und Maria Thon, Geschäftsführerin der BayWa Stiftung, mit Kindern aus Radeln

Tabaluga's coming home

Für Tabaluga ist 2013 das Jahr der Heimkehr: Mit dem Rückkauf der Lizenzrechte vom Münchner Produktions- und Vertriebsunternehmen Studio 100 Media hat Peter Maffay den kleinen grünen Drachen wieder direkt unter seine Fittiche genommen. Bereits seit über 10 Jahren ist Tabaluga die Leitfigur der Peter Maffay Stiftung, und so erscheint es nur logisch, dass nun auch die Auswertung der Märchenfigur im Lizenzgeschäft wieder an Peter Maffay zurückfällt. Die Zusammenarbeit mit der international tätigen Studio 100 Media GmbH wird jedoch auch künftig bestehen. *Seite 3*

Volkswagen hilft vielen Kindern

Die Volkswagen Initiative „Helfen Sie uns helfen!" konnte auch in diesem Jahr mit großem Erfolg fortgesetzt werden. Dabei erinnern alle teilnehmenden Volkswagen Vertragshändler ihre Kunden daran, den Verbandkasten prüfen und falls nötig austauschen zu lassen. Aus dem Erlös der verkauften Verbandkästen geht je ein Euro an die Peter Maffay Stiftung und kommt so benachteiligten Kindern zugute. *Seite 10*

Kinder beim Tabaluga Kinderfest in Duderstadt (s. S. 9) vor der Volkswagen Werbewand

Beilage
Dorfkinder in Radeln, Spiel- und Spaßseite für Kinder

Duderstadt: Ein Fest für Kinder

Tausende von Besuchern strömten am 31. August in den Duderstädter Stadtpark zum Tabaluga Kinderfest. Anlass war das einjährige Bestehen des dortigen Tabalugahauses, das Motto war „Cowboy und Indianer". Neben Initiator Hans Georg Näder waren auch Bürgermeister Wolfgang Nolte, Peter Maffay und Tabaluga mit dabei. *Seite 9*

Tabaluga mit „Indianern"

© Olschewski

Liebe Freunde,

vor wenigen Wochen starb mein alter Freund und Mentor, der legendäre Konzertveranstalter Fritz Rau, im Alter von 83 Jahren. Für uns Musiker war Fritz so eine Art Vaterfigur, denn er war immer ehrlich interessiert an den Menschen, mit denen er es zu tun hatte, und kümmerte sich in einer fast rührenden Art und Weise um jeden von uns persönlich. Mick Jagger nannte ihn gar einmal den „Godfather of us all" – zu Recht. Fritz hatte sich schon 2004 aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen, aber sein Rat war uns immer noch sehr wichtig, wir haben oft telefoniert und uns bis zum Schluss nie aus den Augen verloren.

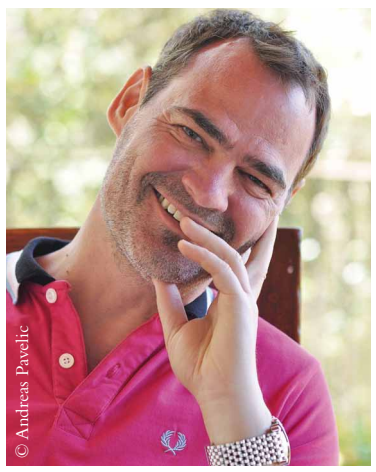
Die Nachricht von Fritz' Tod hat mich natürlich mehr als traurig gemacht. Gleichzeitig war sie aber auch einmal mehr Anlass für mich, darüber nachzudenken, wie kurz doch so ein Leben – selbst ein im menschlichen Sinne langes – eigentlich ist. Keine bahnbrechend neue Erkenntnis, jedoch für uns immer wieder Ansporn, nicht stehen zu bleiben, sondern unsere Zeit auf dieser Erde sinnvoll zu nutzen. Ich kann mich glücklich schätzen, ein Team an meiner Seite zu haben, das in dieser Hinsicht ähnlich gestrickt ist wie ich. Voll Motivation und Tatendrang treiben sie die Projekte unserer kleinen Stiftung voran, jede(r) Einzelne von ihnen hat es sich zu seiner ganz persönlichen Aufgabe gemacht, benachteiligten Kindern zu helfen.

Das alles ist natürlich nur möglich mit der Unterstützung von Freunden und Förderern – und wie auch diese Ausgabe unseres Tabaluga Blatts wieder zeigt, gibt es zum Glück in unserem Fall eine ganze Reihe davon. All die Berichte über Neubauten, Einweihungen, Festtage und Gruppenbesuche von Kindern würden nicht die nachfolgenden Seiten füllen, wenn unsere Freunde und Partner uns nicht so treu zur Seite stehen würden. Und hier geht es nicht nur um Unterstützung finanzieller Art, wir durften uns auch dieses Jahr wieder über tatkräftigen Arbeitseinsatz, fachkundigen Rat und kreativen Input von unzähligen Helfern freuen. Ein ganz herzliches Dankeschön euch allen!

Herzlichst,

Euer Peter

Im Interview: Stiftungsgeschäftsführer Albert Luppart


© Andreas Pavelic

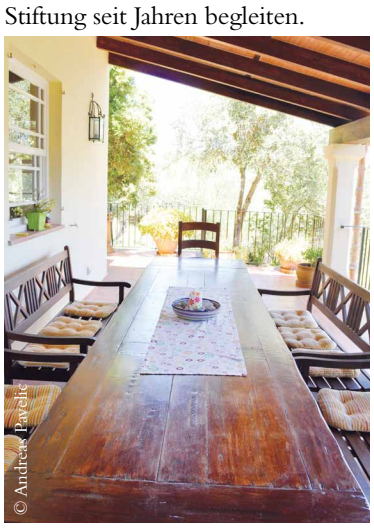
Albert Luppart, Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung seit Gründung im Jahr 2000, lebt in Pöcking am Starnberger See und arbeitet seit über 20 Jahren für Peter Maffay. Andreas Pavelic traf den 51-jährigen Lokalpolitiker auf der Finca Ca'n Llompart zum Interview.

Herr Luppart, wie viel Zeit verbringen Sie jedes Jahr auf Mallorca?
Ich versuche, mindestens einmal im Monat nach Mallorca zu kommen … Früher ist mir das allerdings öfter gelungen als heute, da wir unsere Stiftungsarbeit erweitert haben auf Deutschland und vor allem auch auf Rumänien. Seitdem bin ich eher einmal alle zwei Monate hier.

Fühlt sich das nicht immer ein bisschen wie Urlaub an?
Die Sonneninsel Mallorca verbinden natürlich viele Menschen mit Urlaubsfeeling. Für mich als Geschäftsführer der Stiftung ist es allerdings in erster Linie mein Arbeitsplatz. Ich bin dort, um Abrechnungen zu prüfen, Mitarbeitergespräche zu führen und – was mir besonders am Herzen liegt – auch sooft es geht die Kindergruppen zu besuchen. Aber natürlich ist es schön, in der freien Zeit, die einem bleibt, auch mal im Meer zu baden!

Wie erleben Sie die Kinder in der Zeit, in der Sie hier sind?
Wenn ich auf Mallorca bin und die Gruppen besuche, unterhalte ich mich mit ihnen, frage nach ihren Bedürfnissen. Oft schwärmen sie davon, dass sie auch Peter Maffay getroffen haben. Für mich ist es wirklich eine der schönsten Seiten der Stiftungsarbeit, die Kinder hier so freudig zu erleben.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?
Eindeutig der Kontakt mit Menschen. Hierzu zählen die Mitarbeiter ebenso wie der Stiftungsgründer Peter Maffay mit seiner Familie sowie auch Fanclubs und all die weiteren tollen Menschen, die die Stiftung seit Jahren begleiten.


© Andreas Pavelic

Terrasse der Finca Ca'n Llompart, Mallorca

Wie hat sich die Stiftungsarbeit in den knapp 13 Jahren seit Gründung der Stiftung verändert?
Die Stiftung ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Unser Sitz ist in Deutschland, dennoch war unser erstes Projekt in Spanien. Inzwischen gibt es neue Projekte in Deutschland und Rumänien. Unser kleines Team ist größer geworden und Peter Maffay hält uns alle auf Trab. Die Arbeit hat sich mehr als vervierfacht, aber ich sehe das absolut positiv!

© Andreas Pavelic

Haben Sie manchmal Sorge, dass in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten die Spenden nachlassen?
Unsere Stiftung finanziert sich ausschließlich durch Spenden; der Motor Peter Maffay sorgt dafür, dass diese Spenden auch fließen. Wir schätzen uns glücklich, dass wir Großsponsoren haben wie Volkswagen, die XXXL-Gruppe oder auch TEILEn e.V., einen Zusammenschluss freier Werkstätten. Auch ist es einfach großartig, wie die Fans von Peter Maffay die Stiftung nachhaltig unterstützen. Das ist für uns ein Zeichen, dass es uns noch gut geht. Allerdings müssen wir auch ständig daran arbeiten, dass das so bleibt.

Wie viel von den Spenden, die Sie erhalten, fließt in die Verwaltung der Stiftung?
Eine Stiftung unserer Größe – wir benötigen jährlich ca. 1 Million € an Mitteln für die Stiftungsarbeit – kann natürlich nicht mehr ehrenamtlich geführt werden. Sie braucht eine professionelle Verwaltung, die effizient arbeitet. Wir schwanken hier zwischen 8 und 10 % - ein Regelwert, der absolut üblich ist.

Was wünschen Sie der Peter Maffay Stiftung für die Zukunft?
Ich wünsche der Peter Maffay Stiftung natürlich weiteres gutes Gedeihen sowie einen Motor Peter Maffay, der voll hinter der Stiftungsarbeit steht. Ich wünsche ihr weiterhin motivierte Teams, wie ich sie hier in Tutzing, in Spanien und in Rumänien habe – wir sind wirklich froh, dass unsere Mitarbeiter so stark hinter der Stiftung stehen! Und schließlich wünsche ich der Stiftung weiterhin so tolle Unterstützung durch Sponsoren ebenso wie durch Fans und Fanclubs. An dieser Stelle darf ich mal ein großes Dankeschön loswerden an die vielen Fans von Peter Maffay, die die Stiftungsarbeit nachhaltig begleiten und ich wünsche mir, dass das auch in Zukunft so bleibt!

Hier geht's zum Online-Interview in voller Länge:

© Andreas Pavelic

Diese Kinder, Jugendlichen und Familien finden bei der Stiftung Hilfe

Kinder/Jugendliche mit Gewalterfahrungen

Kinder/Jugendliche mit Trauerproblematik, z. B. Verlust eines Elternteils

Chronisch schwer erkrankte Kinder und/oder behinderte Kinder mit ihren Geschwistern und Eltern

Kinder/Jugendliche, die der humanitären Hilfe bedürfen, z. B. aus Afghanistan, Irak, Tschernobyl

So können sich Gruppen bewerben

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich einer Beschreibung der Zielsetzung der Organisation und der Daten der von Ihnen betreuten Kinder oder Jugendlichen an die

Peter Maffay Stiftung
Klenzestr. 1
82327 Tutzing
stiftung@petermaffay.de

Alle eingegangenen Bewerbungen werden bis zum Herbst des laufenden Jahres gesammelt und geprüft. Die Belegung der Häuser für das Folgejahr wird im Gespräch zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Peter Maffay Stiftung einvernehmlich beschlossen.

Weitere Informationen und Downloads für Ihre Bewerbung finden Sie auf unserer Homepage www.petermaffaystiftung.de/deutsch/downloads.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Simone Sabel, www.formulingo.de
Gestaltung: www.buerosued.de
Druck: Peter Molnar, Tutzing, www.satz-druck-molnar.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Marina Reller, Julia Hoffmann, Doris Sobkowiak, Albert Luppart, Karin Morth

Verlagsanschrift:
Fauch & Feuer Verlag, Klenzestr. 1, 82327 Tutzing,
Tel.: 08158 – 99 55 60, Fax: 08158 – 99 56 67
E-Mail: stiftung@petermaffay.de, Homepage: www.petermaffaystiftung.de

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind einige der im Tabaluga Blatt veröffentlichten Fotos, die Kinder oder Jugendliche zeigen, nachgestellt worden. Für diejenigen fotografischen Abbildungen, die tatsächlich die jungen Stiftungsgäste zeigen, wurde zuvor die Abdruckerlaubnis von Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder selbst eingeholt.

Tabaluga Enterprises GmbH startet durch

Es klingt wie eine Expedition des kleinen grünen Drachen zum Mond – aber genau das Gegenteil ist der Fall: Mit Gründung der Tabaluga Enterprises GmbH ist Tabaluga wieder nach Hause, nach Tutzing an den Starnberger See, zurückgekehrt. Dort war sein Ursprung, dort lebt und arbeitet sein „Papa" Peter Maffay, der die Märchenfigur im Jahr 1983 zusammen mit Gregor Rottschalk und Rolf Zuckowski erfand. Helme Heine gab der Figur ein Gesicht und so entstand schließlich „Tabaluga". Der Grundgedanke dabei war, vor allem Kindern, aber auch Erwachsenen Werte auf spielerische Art und Weise näherzubringen.

© Benjamin Hüllenkremer

Viel hat Tabaluga seitdem erlebt, ist weit in der Welt herumgekommen und hat wichtige Erfahrungen gemacht – zum Beispiel, dass nur erwachsen werden kann, wer im Innern ein Kind geblieben ist („Tabaluga oder die Reise zur Vernunft") oder dass von allen Feuern dieser Welt das Feuer der Liebe das mächtigste ist („Tabaluga und Lilli"). In „Tabaluga und das verschenkte Glück" verteilt der kleine Drache frohen Herzens Reichtümer an Freunde, die es nötiger haben als er, denn er ist sich sicher:

Marie Gérard und Oliver Alexander, Management Tabaluga

Solch verschenktes Glück kommt hundertfach zurück! Und schließlich werden in „Tabaluga und die Zeichen der Zeit" die brennenden Fragen: Woher?, Wohin?, Warum? und Wann? auf recht eigenwillige und zugleich einleuchtende Weise beantwortet: Alles im Leben hat seine Zeit!

So war es wohl auch für die Verwertung der Lizenzrechte rund um Tabaluga. 1999 verkaufte Peter Maffay alle Lizenz- sowie TV- und Filmrechte an der Figur an den damaligen EM.TV-Konzern, welcher sie wiederum im Jahr 2009 an die Studio 100 Media GmbH, ein international tätiges Produktions- und Vertriebsunternehmen, veräußerte. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München und ihren Schwerpunkt im Bereich Kinder- und Familienunterhaltung. Von ihr erwarb Peter Maffay schließlich Anfang 2013 alle Lizenzrechte zurück – und damit schließt sich der Kreis.

Patrick Elmendorff, Geschäftsführer der Studio 100 Media GmbH: „Peter Maffay und Tabaluga sind seit der Erschaffung des kleinen Drachen eng miteinander verbunden. Zeitlose Werte wie Freundschaft und Zusammenhalt, die der kleine Drache verkörpert, werden allem voran in den Stiftungsaktivitäten, die wir mit großer Bewunderung verfolgen, repräsentiert. Studio 100 Media hat den sympathischen Drachen weltweit gerne lizensiert und nach unserer gemeinsamen Reise mit Tabaluga freuen wir uns jetzt auf die weitere Zusammenarbeit mit Peter Maffay." – Der sieht es ähnlich, denn aus der Stiftungsarbeit sind Tabaluga und alle Werte, die er verkörpert, gar nicht mehr wegzudenken. „Wir sind froh und glücklich, dass Tabaluga wieder zu Hause ist!", so Peter Maffay.

Und damit er sich zu Hause auch ganz besonders wohlfühlt, hat man sich mächtig ins Zeug gelegt für Tabaluga. Neue Büroräume hat er bekommen und sogar ein eigenes Kino! Ein Team bestehend aus drei Mitarbeitern ist ausschließlich mit der Rechteverwertung und der damit zusammenhängenden Organisation beschäftigt. Das betrifft Aufführungs- und TV-Rechte ebenso wie Home-Video, elektronische Medien, Bücher, Radio und noch eine ganze Reihe weiterer Bereiche.

> „Es ist mir ein Anliegen, jetzt etwas zu unternehmen, damit gewährleistet ist, dass die Kinder auch in Zukunft unsere Einrichtungen besuchen können."
>
> *Peter Maffay*

„Da kommt einiges zusammen, aber Tabaluga hat schließlich auch eine lange Erfolgsgeschichte", meint Marie Gérard. Die Medienmanagerin hatte bereits zuvor das Thema „Tabaluga" im Büro Peter Maffay betreut. „Fünf Konzeptalben mit über fünf Millionen verkaufter Tonträger, fast zwei Millionen Konzertbesucher während der drei Tourneen durch Deutschland, drei TV-Serien, die in 127 Länder der Welt verkauft wurden …" – „Und das ist längst nicht alles", fügt Oliver Alexander hinzu, der zusammen mit Marie für den neuen Geschäftszweig von Red Rooster verantwortlich ist. Oliver ist ein alter Hase im Geschäft. Er blickt auf eine lange Karriere im Musikbusiness zurück, als Produktmanager bei BMG zur Veröffentlichung des „Tabaluga und Lilli"-Albums und ehemaliger Leiter Audio/Video bei EM.TV kennt er „Tabaluga" natürlich aus dem Effeff. Mit Peter Maffay und seinem Team ist er seit Jahren freundschaftlich verbunden. „Auf die neue Aufgabe habe ich mich ganz besonders gefreut, irgendwie ist es auch für mich ein bisschen wie nach Hause kommen!", sagt er – und man nimmt es ihm sofort ab.

Tabaluga-Regisseur und Magier-Darsteller Rufus Beck (links) mit den Urautoren Rottschalk, Maffay und Zuckowski (v.l.n.r.) sowie Lilli-Darstellerin Mandy Capristo

Auch für Peter Maffay ist Tabaluga ein emotionales Thema – was nicht verwundert, denn schließlich ist es schon seit vielen Jahren Teil seines Lebens. Aber es gibt auch einen sehr rationalen Grund, der ihn dazu bewogen hat, ausgerechnet jetzt die Verwertungsrechte zurückzukaufen: „In meinem Alter denkt man langsam aber sicher darüber nach, wie es einmal weitergehen wird, wenn man nicht mehr ist", so der Musiker. „Schließlich bin ich 64, daran ist nichts zu rütteln. Ich werde nicht ewig so weitermachen können, wie bisher … Musik machen, auf der Bühne stehen, der Stiftung als Zugpferd dienen – auch wenn ich das noch so gerne möchte. Deshalb ist es mir ein Anliegen, jetzt, da ich noch voll aktiv und im Geschäft bin, etwas zu unternehmen, damit gewährleistet ist, dass die Kinder auch in Zukunft unsere Einrichtungen besuchen können. Das funktioniert nur, wenn wir solche Dinge anleiern, die mich möglicherweise überdauern werden. Tabaluga kann so ein Thema sein, davon bin ich überzeugt. Es ist international erfolgreich und verkörpert die richtigen Werte: Kinder und Familie, bewusstes und verantwortungsbewusstes Leben, Freundschaft, Gleichberechtigung, Empathie … all die Dinge, für die auch unsere Stiftung steht. Deshalb wollen wir hochwertige Partnerschaften eingehen, die die Werte des kleinen Drachen leben und widerspiegeln. Auf lange Sicht gesehen ist es unser erklärtes Ziel, aus den Erlösen der Rechteverwertung die Projekte unserer Stiftung finanziell zu sichern."

Tabaluga Enterprises GmbH, Kinoraum in Tutzing

© Tine Acke
Tabaluga Live-Show

Kleine Künstler in Radeln

Ende August 2013 verbrachte eine 17-köpfige Kindergruppe des Vereins „Hilfe für rumänische Waisenkinder e.V.“ unter der Leitung von Frau Toni Boar einen zweiwöchigen Aufenthalt in unserem Kinderferienhaus in Radeln. Die Kinder sind zwischen vier und 15 Jahre alt und leben in einem Heim in Sintana (früher St. Anna) bei Arad. Luise Fichtl, die erste Vorsitzende, hat den Verein Anfang der 1990er Jahre gegründet und setzt sich rührend für die Kinder ein.

Die Kinder haben die zwei Wochen ihres Aufenthaltes genutzt, um die Innenseite der Mauer rund um unser Gelände zu bemalen. Es hat allen großen Spaß gemacht und das Ergebnis ist einfach fantastisch!

Unser neuer Sonnenschirm, eine Spende des Vereins Regenbogen e.V., Dessau

Bleibende Erinnerungen – Burgdorfschüler in Pollença

Die Burgdorf-Schule ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in Finsterwalde bei Berlin. Die Einrichtung legt besonderen Wert auf den Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und Unterrichtsmöglichkeiten, die speziell auf die Bedürfnisse der Schüler zugeschnitten sind. Im April 2013 besuchte eine Werkstufenklasse (neun Schüler, drei Lehrer) der Burgdorf-Schule die Finca Ca'n Llompart auf Mallorca. Eine Lehrerin schrieb uns:

Die Intention, sich bei der Peter Maffay Stiftung zu bewerben, war vor allem der Blick auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Jugendlichen, ihr soziales Miteinander und die unmittelbare Erweiterung ihres Erfahrungsreichtums. Intensivste Naturerfahrungen, das Kennenlernen mallorquinischer Lebensgewohnheiten, einer anderen Sprache und Kultur war bis dahin den wenigsten Schülern vergönnt und für viele ein unerfüllter Traum – und nun sollte er Wirklichkeit werden! Seit im Dezember die Einladung der Peter Maffay Stiftung nach Mallorca einging, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der erste Flug, ein unbekanntes Land: alles ein ganz großes Abenteuer!

Die Jugendlichen wurden von einer wunderschönen und urwüchsigen Natur empfangen: Steineichen, Olivenbäume, Weinreben, Zitronen- und Orangenplantagen. Zudem trafen wir auf weitere Bewohner des Finca-Geländes: Esel, Schweine, Ziegen, Schafe, Hühner, Gänse, ein Reh und ein Bulle. Wer wollte, konnte bei der täglichen Fütterung der Tiere helfen oder die frisch gelegten, warmen Eier aus den Nestern sammeln, die im benachbarten Bio-Laden ihre Abnehmer fanden. Während des Finca-Aufenthaltes erfuhren die Jugendlichen etwas über den ökologischen Kreislauf der Natur. Erde, Wasser, Luft und die warme Sonne Mallorcas bilden die Grundlage für eine reiche Ernte von Früchten und Gemüsesorten der traditionellen mallorquinischen Küche. Eine eigens für die Gruppe zubereitete Paella war ein besonderes Geschmackserlebnis. Ausflüge und Wanderungen eröffneten wundervolle Ausblicke auf das Meer und die fantastische Insellandschaft mit ihrer Naturvielfalt.

Eine wirklich bleibende Erinnerung bereitete schließlich Peter Maffay den Schülern höchstpersönlich, denn er ließ es sich nicht nehmen, die Gäste auf Ca'n Llompart selbst zu begrüßen. Die Erinnerungen werden wohl nie verblassen und werden motivierend für zukünftige Vorhaben und Pläne sein. Danke für dieses einmalige Erlebnis!

© Andreas Pavelic

Tolle Sommerferien in Jägersbrunn

Ende Juni 2013 war eine Gruppe von zehn Schulkindern der Deutschen Grundschule Sanktanna (Rumänien, Kreis Arad) für zehn Tage zu Gast im Tabalugahaus in Jägersbrunn. Eine Lehrerin berichtet begeistert:

Unser Aufenthalt begann am 20. Juni – ein heißer, sonniger Tag. Gleich nach dem Auspacken fuhren wir an den Starnberger See, wo sich die Kinder nach der langen Reise voller Freude ins erfrischende Wasser stürzten. Das Toben und Spielen machte ihnen einen Riesenspaß! Am nächsten Tag führte uns unser abwechslungsreiches Programm auf den Bio-Bauernhof Gut Grasleiten. Dort konnten wir uns mit den Tieren anfreunden, sie streicheln und sogar auf einem der Ponys reiten.

Ein besonderes Highlight war auch unser Besuch in München: Stadtbesichtigung und Zoobesuch. Die Kinder waren außer Rand und Band, als sie dort die Zebras, die „kuscheligen“ Eisbären oder die „niedlichen“ Elefanten sehen konnten. Schließlich war in der Kreativwerkstatt im Orange House die Geschicklichkeit der Kinder gefragt: Anhänger aus Stein feilen, den Raben Jakob aus Holz aussägen und Masken basteln – unsere begabten Kinder brachten wahre Kunstwerke zum Vorschein!

Die Tage vergingen wie im Flug mit Wanderungen um den Maisinger See, Radtouren, Bootsfahrt, Basteln und Theaterspiel und echt bayerischem Weißwurstfrühstück. Die Kinder fühlten sich sehr wohl und entspannt. Wir bedanken uns ganz herzlich für die schöne Zeit und natürlich für die super Betreuung durch Erika!

Geschichte wird lebendig – zu Gast in Duderstadt

Die Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe GmbH ist eine seit 1981 bestehende gemeinnützige Institution. Im heilpädagogischen Heim in Wolfratshausen südlich von München können benachteiligte Kinder ein neues Zuhause finden. Im Februar 2013 reiste eine Gruppe des Inselhauses für eine Woche nach Duderstadt. Eine Betreuerin schickte uns den folgenden Bericht:

„Harz? Wo is'n des?“
„Drom!“
„Wia drom?“
„Weit drom, in da Mitt'n vo Deitschland.“
„Aha. Und wieso fahr'ma'n do hi??“
… diese Frage sollten sich unsere Kinder bald selbst beantworten können!

Nach endloser Fahrt am bayerischen Faschingsferienanfang – gleichzeitig Ferienende in allen nördlicheren Bundesländern – kamen wir in Duderstadt an und waren vom neuen Tabalugahaus sofort restlos begeistert! Es war so schön, dass die Kinder gar nicht mehr weg wollten: Meditationsraum, Kreativraum, Musikzimmer … und das Tollste: ein Aufzug. Neben dem Haus waren es vor allem die Ausflüge, die die Woche sehr schön und kurzweilig machten. Wir bauten Nistkästen mit dem Naturschutzbund, machten eine Waldreise, in der wir lernten, Schutzhütten zu bauen und eine Kunsttherapeutin entführte unsere Kinder nach Afrika, um ihre persönlichen Traumhäuser zu entwerfen. Auch bekamen die Kinder einen greifbaren Eindruck und eine Ahnung davon, was ein zweigeteiltes Deutschland bedeutete. Bei einer Führung entlang des ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifens und durchs Grenzlandmuseum wurde Geschichte auf einmal lebendig …

Insgesamt haben wir die gemeinsame Zeit sehr genossen und durften vor allem ein bisschen Normalität und Entspannung erfahren. Herzlichen Dank, liebe Peter Maffay Stiftung!

Erlebnisurlaub im Zillertal

Der Luxemburger Verein „La Main Tendue“ (zu Deutsch: die ausgestreckte Hand) kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die in irgendeiner Form physische oder psychische Gewalt erfahren haben. Durch Zuhören, Unterstützung und Information will der Verein weitere Gewalt verhindern und für Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgen. Im Juli 2013 war La Main Tendue mit einer Gruppe von 12 Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren für eine Woche zu Besuch in der Pension Sidan in Mayrhofen. Wir erhielten den nachfolgenden Bericht:

Einige der Jugendlichen waren zum ersten Mal in Österreich. Wir alle nutzten die Zeit im schönen Zillertal und in der angenehmen Atmosphäre der Pension Sidan, um uns für das kommende Schuljahr zu erholen und neue Kräfte zu tanken. Die Aktivitäten waren sehr abwechslungsreich: Wandern, Schwimmen, Gletscherbesichtigung, Klettern, sogar Paragliding. Vor allem Letzteres war eine ganz neue, unglaublich tolle Erfahrung. Wir alle hätten den Aufenthalt am liebsten noch verlängert, so viel Spaß hatten wir in den acht Ferientagen! Wir bedanken uns herzlichst bei der Peter Maffay Stiftung, der Pension Sidan und der Martine & Bertram Pohl Foundation aus Luxemburg, die unsere Reisekosten übernommen haben. Es war eine wunderschöne Zeit!

Auftanken im Sternstundenhaus

Das Pädagogisch-Psychologische Therapie-Zentrum (kurz: PPTZ e.V.) in Braunschweig bietet ein regionales und überregionales Hilfesystem zur Erziehung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Im April 2013 besuchte eine kleine Gruppe von Kindern und Betreuern des PPTZ das Sternstundenhaus in Peißenberg. Sie berichten:

Sofort nach der Ankunft tauchten wir ein in die wunderbare Atmosphäre mit dem Ambiente des Hauses und dem gigantischen Weitblick, anfangs noch etwas angespannt und ausgelaugt – aber schon am zweiten Tag kam mit Herrn Merten Musik in uns und bei allen wurden die Lebensgeister wieder wach. Langsam kehrte innere Ruhe und Entspannung ein. Die Kinder verstanden sich prächtig, spielten zusammen, freuten sich auf die Aktionen und schienen über sich hinauszuwachsen. Unsere Celin, die vorher immer sehr weinerlich und schüchtern war, taute so auf, dass sie schon bald im Spiel den Ton angab und voll Freude und Spaß bei Herrn Merten Musik machte. Diese begonnenen Riesenschritte in der Entwicklung von Celin setzen sich bis heute fort. Klara hatte sich besonders aufs Reiten gefreut und ist dort auch über sich hinausgewachsen. Selbst Luca konnte mehr zur Ruhe kommen, schlief im Sternstundenhaus eher durch und hatte seltener lange Schreiphasen.
Liebe Peter Maffay Stiftung, liebes Team im Sternstundenhaus, habt herzlichen Dank für dieses wunderbare Angebot!

Seit Erscheinen des letzten Tabaluga Blatts haben folgende Gruppen unsere Einrichtungen besucht

SOS Kinderdorf, Berlin • Förderschule an der Goethestraße, Westerstede • Förderschule Oberwiese, Waltrop • Kreisjugendamt, Aachen • Jugendsozialwerk, Nordhausen • Hopeful Hearts, Hamburg • DRK Förderschule, Rügen • Burgdorf-Förderschule • LVR-Förderschule, Düsseldorf • Förderkreis für tumor- und leukämiekranke Kinder Ulm e.V. • Oswald-Berkhan-Förderschule, Braunschweig • Förderverein für Sehbehinderte, Dresden • Diakonisches Werk, Rischborn • LWL Jugendhilfe, Marl • Diakonie, Johanngeorgenstadt • Haus am Kirschberg, Lauterbach • Tabaluga Kinderstiftung, Tutzing • McDonald's Kinderhilfe, München • Pestalozzi-Förderschule, Duderstadt • Nestwärme e.V., Berlin • Ev. Jugendhilfe, Kaarst • Förderverein aus Mallorca • Diakonie Pirna • Albrecht-Dürer-Förderschule, Mannheim • Gustav-Werner-Förderschule, Ulm • Ev. Jugendhilfe Aachen • Ev. Jugendhilfe Münsterland • Förderschule Seeberg • Kinderhaus zur Mühle, Achtrup • Elternverein krebskranker Kinder, Chemnitz • Haus St. Joseph, Eschweiler • guterhirte, Ulm • Maximilian-Kolbe-Schule, Hannover • Elisabeth-Stift, Berlin • Haus St. Elisabeth, Berlin • Bethel, Berlin • Stephansstift, Hannover • La Main Tendue, Luxemburg • Notausgang e.V., Memmingen • Inselhaus Eurasburg • Erich-Kästner-Förderschule, Bad Salzuflen • W.I.B.K.E., Werne • Gutenhalde, Filderstadt • Familienverbund Eggemann, Münster • Kindergruppe aus Sanktanna Veritas, Schäßburg • Sonderschule aus Cluj-Napoca • Jugendhilfe Essen

Tag der offenen Tür im Kinderferienhaus

© Simone Sabel

„Domnul Peter", Maria Thon (GF BayWa Stiftung) und Dorfkinder

Wenn Peter Maffay durch Radeln geht, dann ist er für gewöhnlich in null Komma nichts umringt von einer Schar von Kindern, denn in dem kleinen Dorf, in dem er sich seit nunmehr vier Jahren mit seiner Stiftung engagiert, ist er bekannt wie ein bunter Hund. Am Tag der offenen Tür am 3. August 2013 begleitet Peter Maffay einen Teil der Besucher auf einem Rundgang durch Radeln, um Dinge zu zeigen und zu erläutern … und wieder laufen die kleinen Dorfbewohner freudig rufend auf ihn zu. Die Erwachsenen haben vielleicht eine Ahnung davon, dass dieser seltsam tätowierte Mann in Deutschland ein bekannter Musiker ist, für die Kinder ist er einfach „Domnul Peter": Herr Peter. Sie nehmen ihn an der Hand oder am besten gleich in die Arme und kommen einfach mit, in einer entwaffnenden und zugleich berührenden Art, wie nur Kinder sie an den Tag legen können. Sie machen sich keine Gedanken und fragen auch nicht lange, ob sie vielleicht stören; sie mögen ihn und außerdem ist es mit Domnul Peter immer spannend!

Die erste Station des Dorfrundgangs ist heute die Strada Principala (die Hauptstraße also und gleichzeitig die einzige Straße in Radeln) Nr. 60, die Handwerkerunterkunft. Hier wohnt dauerhaft der bei der Fundatia Tabaluga angestellte Schreiner Ernst Ahrens. Weitere Räume bieten Platz für ehrenamtliche Helfer der Organisation Deutsches Handwerk hilft, die vor allem aus Deutschland nach Radeln reisen, um für die Stiftung beispielsweise Fassaden zu verputzen, Böden zu verlegen oder Öfen zu bauen. Auf dem Gelände der Nr. 60 soll demnächst mit Unterstützung der Partner CARAT und TEILEn e.V. noch eine Autowerkstatt entstehen, in der dann auch Traktoren, Pflüge und andere landwirtschaftliche Geräte repariert werden können. Das ist der Plan.
Weiter geht es zur Hausnummer 75, dem Ärztehaus. Einmal die Woche hat eine Ärztin dort Sprechstunde.

„Es war nicht immer einfach, aber alles in allem ist die Grundbewegung nach vorn!" *Peter Maffay*

Für deutsche Standards wirkt die Ausstattung eher spartanisch, aber zumindest ist es ein Anfang und vor allem für die älteren Dorfbewohner eine echte Erleichterung. Für die nähere Zukunft ist geplant, in der Hausnummer 75 auch eine kleine Zahnarztpraxis einzurichten. Im übernächsten Haus ist die Schreinerei. Hier fertigt Ernst Ahrens für die verschiedenen Einrichtungen Bänke, Türen, Fensterstöcke und andere nützliche Gegenstände, sooft wie möglich aus altem Holz. Es sieht abenteuerlich aus in dem großen Schuppen, aber Ernst liebt seine Arbeit und – wie er sagt – „das einfache Leben und den wunderschönen Sternenhimmel".

Jemand fragt, von wem die Peter Maffay Stiftung die Häuser erworben hat und Peter erklärt: „Meist standen die Häuser leer. Sie gehörten Familien, die weggezogen sind. Manche von ihnen bieten uns die Häuser von sich aus an, weil sie mitbekommen haben, dass wir einen bestimmten Zweck verfolgen und sie sich solidarisch erklären – was uns natürlich wahnsinnig freut."

Die vorerst letzte Station des Rundgangs führt die Besucher zur Hausnummer 91: das gerade fertiggestellte Gästehaus der Stiftung. Im alten, restaurierten Hauptgebäude befinden sich Küche sowie Frühstücks- und Aufenthaltsraum, dahinter, im Bereich der ehemaligen Scheune, sind sechs neue, liebevoll eingerichtete Apartments entstanden. Darin können künftig Gäste der Stiftung, Mitarbeiter sowie Therapeuten oder Begleitpersonen untergebracht werden, die mit den Kindergruppen zu Besuch sind. Den Abschluss des Geländes bilden Streuobstwiesen, eine Saftherei in der benachbarten Hausnummer 92 ist als Gemeinschaftsprojekt mit Professor Hans Georg Näder, CEO der Otto Bock Firmengruppe, gerade noch in Planung.

Inzwischen ist das Fest zum Tag der offenen Tür in vollem Gange. Im Schatten der alten Kirchenburg, auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrhofs, haben sich bei landestypischen Spezialitäten, Musik und Tanz rund 500 Besucher versammelt: Freunde und Förderer der Stiftung, Dorfbewohner, Fans, Vertreter der lokalen Politik und Medien aus dem In- und Ausland.

© Steffen Leiprecht

Gegen Mittag heißen Peter Maffay und Stiftungsgeschäftsführer Albert Luppart die Gäste offiziell willkommen, Peter Maffay spricht zum Teil auch auf Rumänisch und Ungarisch. Sein Dank gilt vor allem Bürgermeister Mircea Pălăşan und einer Dame, die inzwischen zu einer Freundin und Unterstützerin der Stiftung geworden ist: Caroline Fernolend, die Vizepräsidentin des Eminescu Trust unter der Schirmherrschaft von Prinz Charles. Sie

© Thomas Rabsch

Dorfbewohner tanzen spontan beim Fest

© Steffen Leiprecht

Baumstriezel – eine leckere Spezialität aus Siebenbürgen!

© Udo Kraus

Kinder beim Fest

© Steffen Leiprecht

Peter Maffay mit Bürgermeister Mircea Pălăşan

lebt im benachbarten Deutsch-Weißkirch, kennt Gott und die Welt und weiß immer Rat, wenn es irgendwo klemmt oder schwierig wird, weil unterschiedliche Mentalitäten aufeinanderprallen. Und natürlich bedankt sich Peter Maffay vor allem bei seinem Team für die Herkulesaufgabe, die es in den letzten Monaten gemeistert hat: bei Karin und Michael Morth, den Statthaltern der Stiftung in Radeln und ganz besonders bei Marina Reller, die eigentlich in Tutzing zu Hause ist, aber in den vergangenen zwölf Monaten den rumänischen Fliesenleger vermutlich öfter gesehen hat als ihren eigenen Ehemann.
„Es war nicht immer einfach, aber alles in allem", so Peter Maffay, „ist die Grundbewegung nach vorn!"
Abgesehen von der eigentlichen Stiftungsarbeit und den diversen Um- und Neubauten bezieht sich dies vor allem auf einen ganz essenziellen Punkt: die Wasserversorgung. Die Peter Maffay Stiftung war von Anfang an bemüht, dieses Thema in Radeln voranzutreiben, nicht zuletzt zum Wohle der Kinder, die im Ferienhaus zu Besuch sind. Und nun wird es endlich Wirklichkeit werden: Noch in diesem Jahr soll das gesamte Dorf mit fließendem Trinkwasser versorgt und damit einhergehend dann auch das Problem der Abwasserkanalisation gelöst werden, die bisher im Dorf so

Die Unermüdlichen

Dass der Tag der offenen Tür auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg war – und das trotz ca. 1.400 km Entfernung vom Stiftungssitz in Tutzing – ist nicht zuletzt auch den Fans von Peter Maffay zu verdanken. Denn sie sind nicht nur zahlreich aus weiter Ferne angereist, viele von ihnen haben uns auch einmal mehr tatkräftig unterstützt: sei es am Getränkestand, beim Basteln und Malen mit den Kindern und, wenn Not am Mann war, sogar mal als Türsteher! Aber auch bereits in der Vorbereitungsphase schreckten unsere freiwilligen Helfer vor nichts zurück: Möbel schleppen, Außenanlagen bepflanzen, Betten beziehen und sogar komplette Küchen einbauen, alles wurde perfekt gemeistert. Dafür an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN euch allen!

© Simone Sabel

Im Einsatz am Getränkestand: Katja & Matthias Krienke, Fanclubzentrale

© Steffen Leiprecht

So schön ist das Haferland: Kulturwoche 2013

Zusammen mit der Michael Schmidt Stiftung, dem Verband der Siebenbürger Sachsen, dem Mihai Eminescu Trust, dem evangelischen Pfarramt Reps, der Heimatortsgemeinschaft Meschendorf und der Gemeinde Bodendorf haben die Peter Maffay Stiftung und die Fundatia Tabaluga die Kulturwoche Haferland ins Leben gerufen, die in der Zeit vom 27. Juli bis 4. August 2013 stattfand. Haferland nennt man die Gegend um Radeln, Deutsch-Kreuz, Bodendorf, Deutsch-Weißkirch, Reps und Meschendorf deshalb, weil dort aufgrund des raueren Klimas von jeher vor allem der Hafer sehr gut gedieh. Ziel der Initiatoren war es, mit der Kulturwoche auf die Schönheit der Gegend aufmerksam zu machen, altes Kulturgut, Bräuche und Handwerk in Erinnerung zu bringen und schließlich die beteiligten Organisationen untereinander zu vernetzen, um neue Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Während der Kulturwoche fanden zahlreiche Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden statt, der Tag der offenen Tür in der Fundatia Tabaluga war nur eine davon. In Bodendorf gab es beispielsweise einen traditionellen Bauernmarkt, in Deutsch-Kreuz wurde die Kirchenorgel eingeweiht, ein Wandertag führte von Deutsch-Kreuz über Deutsch-Weißkirch nach Meschendorf.

© Michael Folberth

gut wie gar nicht vorhanden ist. Diese positive Entwicklung ist vor allem den Entscheidungsträgern in Bukarest (namentlich Ministerpräsident Ponta und Umweltministerin Plumb) sowie dem rumänischen Botschafter in Deutschland, Lazăr Comănescu, aber auch der tatkräftigen Unterstützung durch Sigmar Gabriel und Susanne Kastner, Schirmherrin der Kulturwoche Haferland, zu verdanken.

Den Abschluss des offiziellen Teils bilden traditionell die zahlreichen Spendenübergaben durch Freunde, Fans und Förderer der Stiftung. Wieder einmal ist es überwältigend, mit welchem Ideenreichtum sich Menschen engagieren, um – meist aus Privatinitiative – etwas zum Wohl der Kinder beizusteuern. Über 30.000,- € kamen dieses Jahr zusammen, eine stolze Summe!

© Steffen Leiprecht

Amy Lungu

© Udo Krauss

Petruta Küpper

Auf der Bühne machen nun die Redner den Musikern und Tänzern Platz, es wird laut und fröhlich, ganz wie es sich für das Umfeld eines Musikers gehört. Den Anfang machen Petruta Küpper (Panflöte) und Amy Lungu (Geige), gefolgt von traditionellen Tanz- und Musikgruppen aus der Region und aus Deutschland. Bis in den frühen Abend hinein genießen die Gäste die entspannte Atmosphäre, Dorfbewohner sitzen neben Besuchern aus Deutschland, die Kommunikation scheint hervorragend zu funktionieren.

An dieser Stelle sei noch einmal ein Zitat aus Peter Maffays Rede angeführt – denn wer selbst dort war, kann dies nur unterstreichen. Seine Rede endet mit den Worten: *„Wenn Sie uns verlassen, werden Sie bitte zu Botschaftern. Erzählen Sie, wie schön das Haferland ist: Deutsch-Weißkirch, Deutsch-Kreuz, Meschendorf, Bodendorf, Reps und Radeln. Erzählen Sie von den Menschen, die hier leben, denn wir hoffen, dass viele neugierig werden und diese Landschaft und unser Dorf besuchen. Bedenken Sie: Radeln ist das (geografische) Zentrum Europas!“*

Einweihung des BayWa Erlebnisbauernhofs

Klaus Josef Lutz, CEO der BayWa AG, bei seiner Begrüßungsrede

© Steffen Leiprecht

Landwirt Attila Boldizsár

© Udo Krauss

V.l.n.r.: Klaus Josef Lutz, Peter Mrass, Peter Maffay u. Maria Thon bei der Schlüsselübergabe

Eine ganz wichtige Station ist beim Rundgang durch Radeln bisher unerwähnt geblieben: Dort, wo noch vor zwei Jahren Peter Maffay und Maria Thon, die Geschäftsführerin der BayWa Stiftung, symbolisch ein Apfelbäumchen gepflanzt haben, ist inzwischen ein Bio-Erlebnisbauernhof entstanden. Der 2. August 2013 ist der Tag der offiziellen Einweihung für diesen neuen Meilenstein der Stiftungsarbeit.
Es ist ein exklusiver Kreis von geladenen Gästen, der sich an diesem Abend im Hof des nagelneuen Bauernhofs eingefunden hat. Der Rahmen ist – dem freudigen Anlass entsprechend – festlich, das Wetter könnte nicht besser mitspielen. Charmant moderiert Maria Thon durch den Abend, jede einzelne der zahlreichen Ansprachen wird von Caroline Fernolend ganz ohne ersichtliche Anstrengung ins Rumänische übersetzt.

„Mit dem Erlebnisbauernhof der BayWa Stiftung eröffnen wir den traumatisierten Kindern die Tür zu einem neuen Raum der Entdeckung und Erholung. Bei uns können die Kleinen ihre schweren Schicksalsschläge für eine Weile vergessen, das Bauernhofleben in der Natur entdecken, Vertrauen zu den Tieren fassen und lernen, wo gesundes Essen herkommt“, erklärt Maria Thon. Klaus Josef Lutz, CEO der BayWa AG, der zuvor ebenso symbolträchtig wie standesgemäß mit Peter Maffay auf dem (von der BayWa Stiftung gespendeten) Fendt-Traktor auf den Hof gefahren kam, bemerkt, Peter Maffay sei ja in Wirklichkeit ein echter Landwirt, er selbst könne da nicht mitreden! - und fügt hinzu: „Dass die BayWa mit ihrer Kompetenz und dem landwirtschaftlichen Know-how den Erlebnisbauernhof unterstützen kann, freut mich sehr. Gerne stehen wir mit Rat und Tat zur Seite und geben unser langjähriges Fachwissen weiter. Auch für die weitere finanzielle Unterstützung, wie Lohn- und Betriebskosten für den Bauernhof, stehen wir gerne zur Verfügung.”

Auf die Begrüßungsreden folgen musikalische Darbietungen durch Petruta Küpper und Amy Lungu sowie der kirchliche Segen durch den evangelischen Pfarrer Siegmar Schmidt und den orthodoxen Geistlichen Ionel Munteanu. Höhepunkt des Abends ist die feierliche Schlüsselübergabe durch Architekt Peter Mrass. Er überreicht den riesigen symbolischen Schlüssel in BayWa-Grün an Peter Maffay, Klaus Josef Lutz und Maria Thon und schließt dann mit einem alten siebenbürgischen Spruch, der auch heute noch bei der Einweihung von Bauernhöfen zum Tragen kommt: „Ich wünsch dir Gottes Ackersegen, Wachstum und Gedeihen und gute Fruchtbarkeit für das Vieh.“ So sei es. Der frisch eingestellte rumänisch-ungarische Landwirt Attila Boldizsár und die ersten vierbeinigen Bewohner des Hofes, zwei junge, hübsche Haflinger, stehen in den Startlöchern.

© Thomas Rabsch

Tania Maffay mit Dietmar Groß (links) und Hans Müller beim BayWa Einweihungsfest

© Steffen Leiprecht

Friede Springer besucht Kinderferienhaus

Friede Springer (links) spaziert mit Isa von Hardenberg und rumänischen Kindern durch Radeln

Eine Dame, die sich von Anfang an sehr für das Projekt der Peter Maffay Stiftung in Radeln eingesetzt hat, ist die Verlegerin Friede Springer (Axel Springer Verlag). Da sie am Tag der offenen Tür nicht in Radeln anwesend sein konnte, besuchte sie das Ferienhaus wenige Tage darauf anlässlich einer Kulturreise durch Rumänien. Zusammen mit Freunden (u.a. Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender der Axel Springer AG, und Professor Peter Schwenkow, Vorstandsvorsitzender der DEAG - Deutsche Entertainment AG) war sie in Kronstadt, Schäßburg und Hermannstadt unterwegs. Zwischendurch machte die kleine Reisegruppe einen Abstecher nach Radeln und informierte sich vor Ort über die Projekte der Peter Maffay Stiftung. Ein Besuch, der uns ganz besonders gefreut hat!

Richtfest im Begegnungshaus

Was letztes Jahr noch Zukunftsmusik war, ist nun schon fast Wirklichkeit geworden: Mit Unterstützung der Thomas Haffa Stiftung wurde das alte Sommerhaus in Jägersbrunn im vergangenen Herbst abgerissen und wenige Monate darauf erfolgte der Spatenstich für den Neubau, der inzwischen schon weit fortgeschritten ist. Der 24. September 2013 war Tag des Richtfestes im Begegnungshaus Jägersbrunn (so der neue Name des Gebäudes). Die Einweihung soll im Frühjahr 2014 stattfinden – wir freuen uns auf einen ausführlichen Bericht in der nächsten Ausgabe des Tabaluga Blatts!

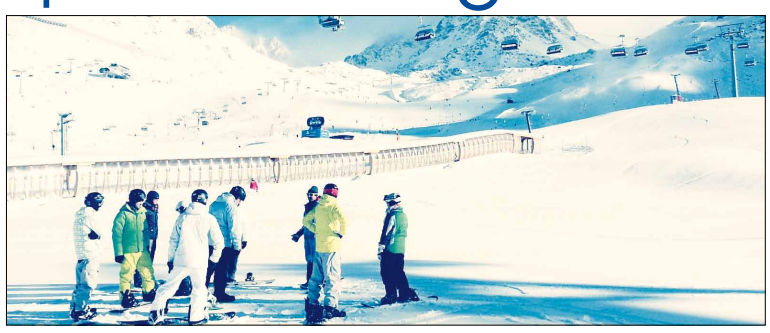
© Stephan Höck

V.l.n.r.: P. Maffay, Ferdinand Pfaffinger (Bürgermeister v. Starnberg), Dr. Gabi Haffa, Thomas Haffa

© Stephan Höck

Peter Maffay bei der Begrüßungsrede zum Richtfest

Ski- und Snowboardspaß in Ischgl



Aktiv-Ferien der ganz besonderen Art konnten zwei Jugendgruppen in Ischgl genießen: Zehn Schülerinnen und Schüler der Alois-Bahmann-Förderschule Ulm sowie sieben männliche Jugendliche aus Wohngruppen der Ulmer Jugendhilfeeinrichtung „guterhirte“ verbrachten jeweils eine Woche im Hotel Madlein. Dazu kam es, wie es manchmal eben so kommt: Der Eventmanager und Siebenbürger Sachse Thomas Mai lernte den Musiker und Siebenbürger Sachsen Peter Maffay beim Heimattag in Dinkelsbühl kennen. Unter anderem organisiert Mai Events für den Hotelier Günther Aloys. Als dieser die Idee hatte, sein Luxusdomizil in Ischgl auch einmal für Kinder und Jugendliche zugänglich zu machen, denen es sonst nicht so gut geht, brachte Mai ihn kurzerhand mit der Peter Maffay Stiftung zusammen, wo er offene Türen einrannte. Denn obwohl die Stiftung mittlerweile Ferienaufenthalte in vier eigenen und zwei Partnereinrichtungen anbietet, können immer noch nicht alle Anfragen berücksichtigt werden. Die zusätzliche Möglichkeit war daher mehr als willkommen.

Für die Jugendlichen war der Urlaub im Hotel Madlein ein ganz besonderes Highlight, waren doch die meisten von ihnen absolute Ski- und Snowboardanfänger. Ausrüstung und Skilehrer wurden gestellt und die Schüler sahen sich mit einer ganz neuen Herausforderung konfrontiert. Ängste mussten überwunden, Vorurteile über Bord geworfen werden. „Die Erinnerung daran, welche Leistungen beim Skifahren möglich waren, half ihnen im Unterricht immer wieder einmal, Grenzen zu überwinden und sich verstärkt anzustrengen“, so eine Lehrerin. „Die Erfahrung, dass sie – so wie sie sind – von allen im Hotel akzeptiert, höflich und zuvorkommend behandelt wurden, ließ so manche negativ auffallende Verhaltensweise verschwinden.“

Loungeatmosphäre im Hotel Madlein

Kurz und Bündig

Schlitzohr des Jahres

Was zunächst etwas verrucht klingen mag, ist in der Tat ein sehr ehrenwerter Titel: Peter Maffay wurde vom Internationalen Club der Schlitzohren e.V. für seinen Einsatz für Kinder in Not zum „Schlitzohr des Jahres“ ernannt. Die Verleihung des mit 25.000,- € dotierten Preises erfolgte am 21. Mai 2013 vor über 500 Gästen im Hamburger St. Pauli Theater. Die Moderation übernahm Tagesthemen-Moderator Tom Buhrow, die Laudatio auf Peter Maffay hielt Sky du Mont. Das Foto zeigt Preisträger und Laudator zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden des Clubs der Schlitzohren e.V., Matthias Graf Lambsdorff.

© Steven Haberland

V.l.n.r.: Matthias Graf Lambsdorff, Peter Maffay, Sky du Mont

Literatur und Geschichte: Treffen mit Herta Müller

In Berlin traf Peter Maffay Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller. Die gebürtige Rumänin setzt sich seit Jahren kritisch mit ihrer Heimat auseinander, engagiert sich aber stark für die rumänische Identität und Kultur. Die beiden Künstler sprachen über Rumäniens Bild in der Öffentlichkeit und über ihre Vergangenheit.

© Sascha Hellen

Peter Maffay trifft rumänische Spitzenpolitiker

Im Rahmen der 150-Jahr-Feier der SPD in Leipzig hatte Peter Maffay Gelegenheit, mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Victor Ponta zu frühstücken. Peter konnte ihm dabei die Aktivitäten der Stiftung in Roades vorstellen. An dem Gespräch nahmen auch die rumänische Umweltministerin Romana Plumb, der rumänische Botschafter in Deutschland, Lazăr Comănescu, und der Sonderberater des Premierministers, DamianDraghici teil.

Peter Maffay besucht Kinderland

Der Hessentag – das jährliche Landesfest Hessens – fand dieses Jahr in Kassel statt. Traditionell gibt es beim Hessentag auch ein „Kinderland“ mit großen Veranstaltungs- und Werkstattzelten, das in diesem Jahr durch die dm Drogeriemarkt GmbH unterstützt wurde. Über 22.000 kleine Besucher wurden gezählt. Vor seinem Open Air Auftritt beim Hessentag besuchte Peter Maffay zusammen mit dem Kasseler Oberbürgermeister Bertram Hilgen und der Hessentagsbeauftragten Stefanie Herzog das Kinderland, sprach mit den Kindern und sang spontan „Ich wollte nie erwachsen sein“.

Optimist des Jahres

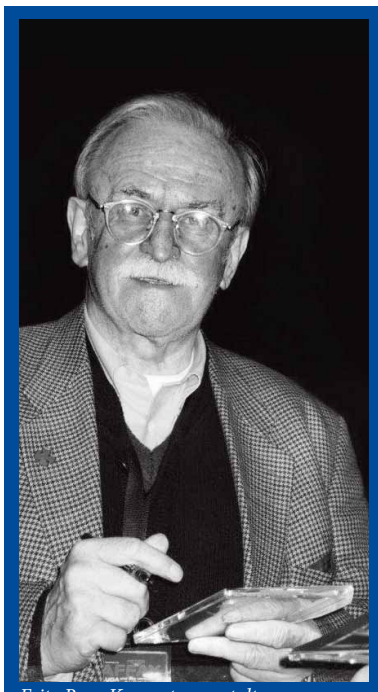
Einmal jährlich kürt der Hamburger „Club der Optimisten“ den „Optimisten des Jahres“. Vorstandsvorsitzender Klaus Untermöhle erklärt: „Unser Ziel ist es, den Lauf der Welt ein bisschen zu beeinflussen, Verantwortung zu übernehmen.“ 2013 geht die mit 10.000,- € dotierte Auszeichnung an Peter Maffay für sein Engagement in der Peter Maffay Stiftung, das er mit viel Optimismus und Lebensfreude ausübt. Bei der Preisverleihung am 27. April wurde ihm ein Mammutbaum überreicht – von jeher Symbol für Kraft und Beständigkeit.

Malen mit Tabaluga

22.200 Malplakate mit dem Motiv „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ wurden von spread blue educationmarketing im Auftrag von Sony Music an insgesamt 185 ausgewählte Kindergärten im gesamten Bundesgebiet versendet. Die Plakate wurden von den Kindern gerne entgegengenommen, ausgemalt und meist voll Stolz zu Hause den Eltern präsentiert. Von den Kindergärten gab es ein durchweg positives Feedback.

Charity for Kids

Mit dem Projekt „Charity for Kids“ unterstützt Chiara S. Entertainment aus Bad Heilbrunn u. a. auch die Peter Maffay Stiftung. Chiara S. & Friends sind junge Nachwuchssänger/-innen im Alter von 13 bis 16 Jahren, die allesamt durch Fernsehshows („Supertalent“, „Kiddy Contest“, „The Winner is“ etc.) bekannt sind. Bisher wurden zwei Konzerte in Weilheim und der Westernstadt Pullman City veranstaltet, 1.400,- € konnten erwirtschaftet und an die Peter Maffay Stiftung übergeben werden. Als Dankeschön lud Peter Maffay die jungen Künstler nach Tutzing ein.



Fritz Rau, Konzertveranstalter
** 9. März 1930, † 19. August 2013*

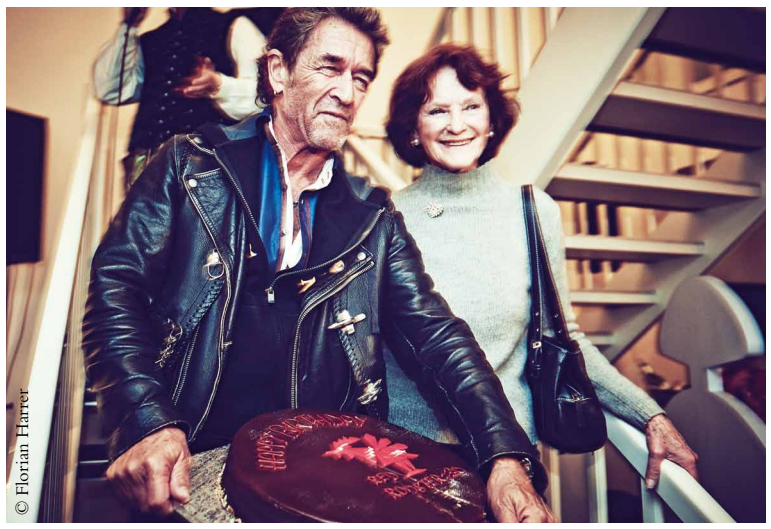
Lieber Fritz,

wenn mich in letzter Zeit jemand gefragt hat – bei unserem Red Rooster Geburtstag, bei Tabaluga oder wo auch immer – „Wie ist es für dich jetzt, wo Fritz nicht mehr dabei ist?“, dann habe ich stets geantwortet: „Warum? Fritz ist doch da! Er war immer da und er ist es auch jetzt!“ Das sind keine leeren Worte, das ist meine feste Überzeugung. Denn die körperliche Präsenz ist letztendlich sekundär. Die gemeinsam gelebte Zeit ist das Vermächtnis dessen, der geht und Du, lieber Fritz, hinterlässt uns viel, sehr viel. Du hast uns beschenkt mit Deiner Menschlichkeit, mit Deiner Freundschaft und Wärme. Dafür sind wir Dir unendlich dankbar. Mach's gut, Fritz, Du bist und bleibst in uns.

Dein Peter

30 Jahre Red Rooster

Ein ganz besonderer Geburtstag



Peter Maffay und Christel Schlessinger mit der Red Rooster Geburtstagstorte

Es war ein rauschendes Fest mit rund 200 illustren Gästen – aber eigentlich war es auch so ein bisschen wie ein Klassentreffen, nur schöner! Freunde und Weggefährten der vergangenen Jahrzehnte hatten sich am Freitag, 20. September, auf dem Gelände der Red Rooster Büros und Studios in Tutzing versammelt, um den runden Geburtstag zu feiern: Fernsehmoderator Frank Elstner, Schauspieler Rufus Beck, Musikproduzent Leslie Mandoki und der „fünfte Beatle“ Klaus Voormann waren ebenso anwesend wie Konzertveranstalter Peter Schwenkow (DEAG), Medienunternehmer Thomas Haffa und natürlich die gesamte Maffay Band – Carl Carlton, Bertram Engel, Peter Keller, Pascal Kravetz und Ken Taylor. Das traf sich gut, denn gleich am nächsten Tag sollten sie in Studio 2 mit der Produktion des neuen Maffay Albums beginnen.

Vor 30 Jahren hatte Peter Maffay in der Tutzinger Klenzestraße die Red Rooster Tonstudios eröffnet, benannt nach einem Blues der Rolling Stones. Viel ist seitdem passiert, nationale und internationale Musikgrößen gaben sich hier die Klinke in die Hand, zahlreiche erfolgreiche Rockalben sind in den Studios entstanden. Peter Maffay, sichtlich mit Stolz erfüllt, bedankte sich in seiner Begrüßungsrede in erster Linie bei seinem „wunderbaren Team“ und für das „ehrliche Involvement“ seiner Band, aber auch bei seinem Vater und dessen Frau sowie Tania und Yaris Maffay. „Diese Türen sind immer offen“, betonte er abschließend. Und er meint es auch so!

Für das perfekte Catering des Abends war Peter Maffays eigenes Restaurant zuständig: die „Alte Post“ in Pähl. Emotionaler Höhepunkt war schließlich das Anschneiden der Red Rooster Geburtstagstorte: Peter Maffay übernahm diese Aufgabe zusammen mit seiner langjährigen Sekretärin Christel Schlessinger und fügte hinzu: „Christel hat uns allen beigebracht, wie man hinter einem Bürotisch sitzt. Bis dahin hatten wir uns nur in Kellern herumgetrieben und laut Musik gemacht.“

In Feierlaune: Carl Carlton, Peter Maffay, Pascal Kravetz

V.l.n.r.: Patricia Riekel (Chefredakteurin „Bunte“), Wilhelm Makkay, Peter Maffay

Weil Cowboy und Indianer nicht schadet!

Tabalugahaus Duderstadt feiert einjähriges Bestehen mit Kinderfest im Stadtpark

Wieder einmal wirkt er wie ein großer Junge, als er beim Presse-Round-Table im Tabalugahaus den Journalisten geradlinig und ein wenig verschmitzt auf die Frage antwortet: „Was ist eigentlich der Anlass des heutigen Kinderfestes?“ – Im wahrsten Sinne des Wortes wie aus der Pistole geschossen erwidert Professor Hans Georg Näder: „Wir haben uns gedacht: Cowboy und Indianer schadet ja nicht!“ Der Initiator des Kinderfestes ist Geschäftsführender Gesellschafter der Otto Bock Firmengruppe, dem Weltmarktführer im Bereich Orthopädietechnik. Eigentlich ist er ständig unterwegs, die Niederlassungen seines Unternehmens sind auf der ganzen Welt verstreut. Aber zu Hause ist Hans Georg Näder in Duderstadt, mitten im Eichsfeld. Und man hört an seiner Stimme, dass er stolz ist auf „seine“ Eichsfelder. „Ich wusste, dass das hier heute voll wird. Das ist einfach eine coole Ecke hier!“

Draußen im Stadtpark steppt unterdessen der Bär – oder besser gesagt: der Indianer. Auf der Bühne, auf der kurz zuvor noch Hans Georg Näder, Peter Maffay und Bürgermeister Wolfgang Nolte die Gäste begrüßt hatten, werden nun alle Kinder, die Lust dazu haben, verkleidet und geschminkt, lauter kleine Cowboys und Indianer rasen durch den Park, klettern auf Gerüste, versuchen sich im Bullriding und Bogenschießen oder schürfen nach Gold wie seinerzeit Dagobert Duck am Klondike. Allerdings gibt es hier, am Stand der Peter Maffay Stiftung, keine langweiligen Nuggets zu finden, sondern leckere goldene Bonbons, Schokomünzen, Goldperlen und Glitzersteine. Für den moderneren Indianer gibt es Bastelangebote der Heinz Sielmann Stiftung und der Initiative Duderstadt 2020, Wasserspritzen mit der Feuerwehr und sogar eine Verlosung von Hubschrauberflügen – die Organisatoren Karsten Ley (Leitung Unternehmenskommunikation bei Otto Bock HealthCare) und Kathrin Wüstefeld (Leiterin des Tabalugahauses Duderstadt) haben für ein riesiges Spektrum gesorgt, da dürfte für jeden etwas dabei sein.

Goldschürfen mit Tabaluga

Der eigentliche Star des Tages ist jedoch Tabaluga persönlich! Sophia Schönert, Tabaluga-Darstellerin in der Live-Show „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“, ist in das Original Bühnenkostüm geschlüpft und nun den ganzen Tag im Park unterwegs. Bei den spätsommerlich warmen Temperaturen ganz bestimmt kein leichter Job, denn alle wollen Tabaluga einmal die Hand schütteln, ihn umarmen oder mit ihm fotografiert werden.

Auch Tabalugas bester Freund Peter Maffay ist sichtlich begeistert vom Erfolg des Kinderfestes – so begeistert, dass er sogar spontan mit einstimmt, als der Kinderchor zum Auftakt „Ich wollte nie erwachsen sein“ singt. Vor allem freut er sich jedoch darüber, dass das neue Projekt in Duderstadt so gut angelaufen ist: ca. 30 Gruppen pro Jahr und damit rund 500 Kinder können dort Ferienaufenthalte verbringen, eine Auszeit nehmen von ihrem sonst so schwierigen Alltag. „Oft sind solche Besuche natürlich auch Anlass für Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen und damit der Beginn neuer Freundschaften“, so Peter Maffay. „Das ist nicht verwunderlich sondern meiner Ansicht nach völlig normal. Kinder sind neugierig und es liegt in der Natur der Sache, dass sie sich austauschen wollen. Diese Kraft wollen wir auch in Zukunft nutzen, sooft es geht!“

Begrüßen die Gäste: Peter Maffay, Bgm. Wolfgang Nolte, Professor Hans Georg Näder (v.l.n.r.)

Ein Macher wird 70

Dieter Viering in den 1970ern…

Was wäre die Peter Maffay Stiftung ohne ihren Gründer Peter Maffay… und wo wäre Peter Maffay ohne Dieter Viering? Diese Frage darf man ohne Weiteres so provokant stellen, dagegen hat selbst Peter Maffay nichts einzuwenden. Denn schließlich weiß er, was er Dieter zu verdanken hat, nämlich schlicht und einfach den Beginn seiner langen Karriere. Dieter Viering war es, der anno 1970 als Mitarbeiter der Plattenfirma Teldec ein Band auf den Tisch bekam mit dem Titel „Du“, gesungen von einem gewissen Peter Maffay. Peters erste professionelle Aufnahme, die allerdings bis dato völlig unbekannt geblieben war. Dieter Viering war nach seinen eigenen Worten „von Anfang an wie elektrisiert“, und da er bei Teldec für die Promotion der Vertragskünstler zuständig war, beschloss er, dafür zu sorgen, dass dieser Song – und der dazugehörige Sänger – bekannt würden… Der Rest ist Geschichte. Bis heute ist Dieter Viering an der Seite von Peter Maffay geblieben, war beim Aufbau des eigenen Büros und Studios am Starnberger See dabei und wenn Peter von seinem „Partner“ spricht, dann meint er Dieter. Eine Verbindung, die seit über 40 Jahren hält, länger als die meisten Ehen. Dieses Jahr feiert Dieter Viering seinen 70. Geburtstag. Ein Alter, in dem sich andere längst zurücklehnen. Aber Dieter Viering im Ruhestand, das wäre wie Angela Merkel im Dschungelcamp – es passt einfach nicht zusammen. Zum Glück, denn auch für die Stiftung ist der unermüdliche Netzwerker nicht mehr wegzudenken. 70 Jahre Dieter Viering, ein Grund zum Feiern! HAPPY BIRTHDAY!

… und heute

Highway to Help – 18. Harley Trophy in Hamburg

Zum 18. Mal fand im Mai 2013 in Hamburg die „Harley Trophy“ statt, ein alljährliches Treffen von Harley-Fans und Bikern, die für den guten Zweck einen Tag lang über die Straßen fegen. Die Fahrt begann in Hamburg und endete ca. 80 km später an der „Alten Mühle“ in Bergstedt bei Grillwurst und Live-Musik. Diesmal kam der Erlös aus den Startgeldern (30,- € pro Person, die limitierten Tickets konnten über Harley Nord in Hamburg erworben werden) der Peter Maffay Stiftung zugute. Peter Maffay zeigte sich hocherfreut und war natürlich auch mit von der Partie – schließlich ist er selbst seit vielen Jahren begeisterter Harley-Fahrer. Wieder einmal haben Martina Heitzig und ihr Team eine gelungene Veranstaltung organisiert, bei der zweifellos für alle Beteiligten der Spaß an erster Stelle stand, aber so ganz nebenbei erwirtschaftete man auch knapp über 5.000,- € für die Peter Maffay Stiftung. Ein großes Dankeschön an die Organisatoren und natürlich an alle Biker, die mit dabei waren!

Peter Maffay mit Axel Joost, Harley Davidson Hamburg Nord GmbH

Gitarre & Co.

Auch dieses Jahr haben uns wieder zahlreiche Sachspenden erreicht. Eine, über die wir uns ganz besonders gefreut haben, kam vom Musikhaus Thomann (Burgebrach, Bayern): Instrumente für die Kinder, die uns in den Einrichtungen der Stiftung besuchen. - Let's rock!

Musizierende Jugendliche im Tabalugahaus in Jägersbrunn

bürosüd° bringt's in Form

Großartige Unterstützung erfährt die Peter Maffay Stiftung nun schon im zweiten Jahr durch die Münchner Agentur bürosüd°. Geschäftsführer Andreas Pavelic hat auch das Layout für dieses Tabaluga Blatt wieder kostenlos geliefert, Grafikerin Tanja Roth war hierfür unzählige Stunden im Einsatz. Nicht nur finanziell ist dies eine große Hilfe, es hat auch wieder total Spaß gemacht, mit den beiden zu arbeiten – kreativ, unkonventionell und einfach supernett. Vielen Dank!

Großartige Volkswagen Aktionen

Peter Maffay und Tabaluga mit Michael Lamlé (Vorsitzender Volkswagen Audi Händlerverband, links) und Thomas Müller (Leiter Volkswagen Service Deutschland)

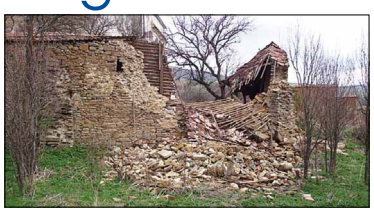
Es ist eine unglaubliche Summe, die dieses Jahr durch die Verbandkasten-Tauschaktion erneut zustande gekommen ist: Anlässlich des Kinderfestes in Duderstadt (s. Bericht Seite 9) überreichten Thomas Müller (Leiter Volkswagen Service Deutschland) und Michael Lamlé (Vorsitzender des Volkswagen Audi Händlerverbandes) einen Scheck in Höhe von 318.900,- € an Peter Maffay. Mit einem Großteil der Spendensumme sollen zwei Projekte in Radeln (Rumänien) verwirklicht werden: die Renovierung des alten Kulturhauses als Begegnungsstätte sowie der Umbau eines weiteren alten Gebäudes zur Kindertagesstätte. Thomas Müller: „Wir freuen uns sehr, mit der Aktion ‚Helfen Sie uns helfen‘ auch in diesem Jahr einen hohen Betrag an die Peter Maffay Stiftung zur Unterstützung benachteiligter Kinder übergeben zu können. Unser Dank gilt dabei den vielen beteiligten Volkswagen Autohäusern und dem Volkswagen/Audi Händlerverband, die diese Aktion mit viel Engagement unterstützt haben – aber auch den vielen Kunden für ihre Teilnahme. Sie haben mit dem Kauf eines neuen Verbandkastens nicht nur in ihre eigene Sicherheit investiert, sondern auch in die Zukunft vieler Kinder.“

A chance to play

Peter Maffay erklärt sich auch mit dem weiteren Engagement von Volkswagen solidarisch. So reiste er Anfang 2013 nach Brasilien, um sich selbst einen Eindruck von „A chance to play“ zu verschaffen. Der Volkswagen Konzernbetriebsrat und das internationale Kinderhilfswerk terre des hommes haben das Projekt gemeinsam ins Leben gerufen. Im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien werden für mehrere Zehntausend Mädchen und Jungen in Armenvierteln Sport-, Lern- und Bildungsangebote geschaffen.

Peter Maffay mit Kindern in Brasilien

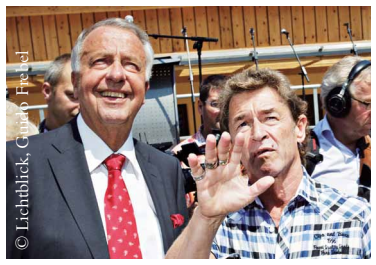
Ringmauer: Hilfe aus dem Staatsministerium



vorher

nachher

Neuer Handlungsbedarf im Bereich der Kirchenburg in Roades entstand im Februar 2012, als plötzlich und ohne ersichtlichen Anlass ein Teil der Ringmauer einstürzte. Und wieder war es Bernd Neumann, Staatsminister für Kultur und Medien, der Unterstützung anbot. Sowohl die Evangelische Kirche in Rumänien als Eigentümerin des Baudenkmals als auch die Peter Maffay Stiftung zeigten sich hocherfreut. Umgehend wurden die erforderlichen Planer, Experten und Baufirmen beauftragt, sodass die Restaurierung wie geplant im November 2012 abgeschlossen werden konnte. Um die Standsicherheit von Wand und Turm dauerhaft zu sichern, wurde auf Empfehlung des Statikexperten im Inneren der Wand ein Balken aus Stahlbeton eingebaut. Für die Bedachung kamen soweit wie möglich gebrauchte Dachziegel zum Einsatz, der ursprüngliche Charakter des Gemäuers konnte somit erhalten werden.



Peter Maffay und Kulturstaatsminister Neumann blicken auf die Kirchenburg

Neu gegründet: TEILEn e.V.

Im vergangenen Jahr besuchten einige namhafte Vertreter der Fahrzeugteileindustrie die Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung auf Mallorca – und waren derart angetan, dass sie sogleich beschlossen, einen Verein zu gründen, der künftig die Projekte der Peter Maffay Stiftung unterstützen soll. So entstand TEILEn e.V. mit Franz-Werner Drees (vormals Vertriebschef von Hella) als Vorstand, Vereinsbeiratsvorstand ist Thomas Vollmar (Geschäftsführer der CARAT Großhandelsgruppe). Der Verein zählt heute bereits 50 Mitglieder, darunter so renommierte Unternehmen wie Bosch, Varta und ZF. Ziel ist es, künftig auch eine große Zahl freier Werkstätten als Förderer zu gewinnen. Bei einem Benefizkonzert von Peter Maffay & Band im Kloster Eberbach am 25. Juni 2013 überreichte TEILEn e.V. einen ersten Spendenscheck in Höhe von 200.000,- € an Peter Maffay. Unter anderem unterstützt diese Summe den Bau einer Autowerkstatt im rumänischen Radeln, in der dort ansässige Sinti und Roma eine Berufsausbildung machen können und Arbeit finden.

Die Peter Maffay Stiftung freut sich sehr über dieses großartige Engagement!

TEILEn e.V.-Vorstand Franz-Werner Drees (rechts) und Beiratsvorsitzender Thomas Vollmar mit dem dicken Scheck für die Peter Maffay Stiftung

Helfen helfen mit XXXLutz

… das konnte jeder Kunde des Möbelhauses am 22. Mai 2013 völlig problemlos und möglicherweise sogar, ohne es zu bemerken: Am dritten großen XXXLutz Spendentag flossen einmal mehr 12 % des gesamten Umsatzes aller 28 deutschen XXXL Einrichtungshäuser an die Peter Maffay Stiftung – was die Gesamtspendensumme alleine aus dieser Aktion auf eine knappe Million erhöht. Eine unglaubliche Zahl! Und damit nicht genug: Auch mit Sachspenden ist der Möbelgigant immer dann zur Stelle, wenn es brennt: Geschäftsführer Helmuth Götz hat dafür gesorgt, dass die Kinderferienhäuser auf Mallorca, in Rumänien und Jägersbrunn mit kindgerechten Möbeln ausgestattet wurden. Peter Maffay freut sich: „Die XXXL Möbelhäuser sind seit Anbeginn ein verlässlicher und großzügiger Partner, der durch seine kontinuierliche Hilfe besticht. Wir alle wären froh, hätten wir als Kinderstiftung mehrere solcher Unterstützer."
www.xxxlmoebelhaeuser.de

Helmuth Götz und Peter Maffay

Starke Partner: Peter Maffay und World Vision

Seit vielen Jahren arbeitet Peter Maffay mit World Vision zusammen, als Botschafter von World Vision unterstützt er mit seinem Namen das weltweit tätige Kinderhilfswerk. Die Verbindung, die während „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder" entstanden ist, wurde nun auch auf die Peter Maffay Stiftung ausgedehnt. Die Vorstände von World Vision Deutschland, Christoph Waffenschmidt und Christoph Hilligen, stehen voll hinter der Arbeit von Peter Maffay und dem Engagement unserer Stiftung. In erster Linie fördert World Vision unser Projekt in Rumänien, was uns besonders freut.
www.worldvision.de

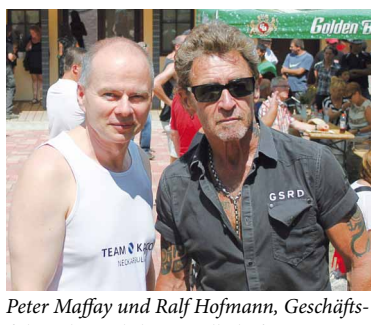
Peter Maffay mit Christoph Waffenschmidt (links) und Christoph Hilligen

Radeln nach Radeln – in 38 Tagen durch sechs Länder

„Lass uns doch mal was Verrücktes machen!" beschlossen Manfred Kramer und Dieter Radke im September 2011 beim Tag der offenen Tür der Peter Maffay Stiftung auf Mallorca. Ein Jahr lang gingen sie daraufhin auf Sponsorensuche und im September 2012 starteten sie schließlich ihre unglaubliche Radtour in Schöppenstedt bei Braunschweig. Von dort aus fuhren sie bis an die tschechische Grenze, wo die Tour im Mai 2013 fortgesetzt wurde – über Österreich, die Slowakei und Ungarn bis nach Radeln in Rumänien. Unterwegs wurden die tapferen Sportler von Betriebsräten von VW, Audi, Škoda und MAN unterstützt, in Rumänien selbst gab es einen Empfang beim Generalkonsul in Sibiu und sogar ein Interview mit Radio Rumänien in Neumarkt. Nach seiner Rückkehr übergab das Team Kramer-Radke in Hannover einen Scheck über 25.000,- € an Peter Maffay.
www.radeln-nach-radeln.de

Auf dem Foto sind v.l. Dieter Radke, Manfred Kramer, Peter Maffay, Gudrun Kramer-Grodd und Marlis Radke.

KACO new energy setzt noch eins drauf



Peter Maffay und Ralf Hofmann, Geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter KACO new energy GmbH

Nachdem der Neckarsulmer Wechselrichterhersteller KACO new energy im vergangenen Jahr das Tabalugahaus der Peter Maffay Stiftung in Jägersbrunn mit einer Solaranlage ausgestattet und die Fenster energetisch verbessert hat, wurde nun auf Kosten des Unternehmens dort noch eine solarthermische Anlage für Warmwasser eingebaut. Darüber hinaus wurde eine Sonderaktion gestartet: Bis Ende 2013 gehen mit dem Verkauf jedes KACO Powador-gridsave (ein Gerät, das Solarstrom für die zeitversetzte Einspeisung ins Hausnetz speichert) 100,- € an die Peter Maffay Stiftung. Und: KACO new energy hat zugesagt, das Tabalugahaus in Jägersbrunn mit der Powador Gridsave Technologie auszurüsten, damit die Einrichtung künftig ihren Energiebedarf ausschließlich aus der Sonne decken kann. Wir sagen Danke!
www.kaco-newenergy.de

Vielen Dank

Wir danken unseren engagierten Partnern:

Aldiana GmbH • allen Helfern und Handwerkern, die in Rumänien beim Aufbau helfen • Automobile Bavaria • B&C Tönnies Fleischwerk GmbH & Co. KG • B & W Loudspeakers Vertriebs GmbH • BayWa Stiftung • BayWa AG • Bullion Value KG • Bundesstiftung Umwelt - DBU • Staatsminister für Kultur und Medien • bürosüd° • CARAT Systementwicklungs- u. Marketing GmbH & Co. KG • Deutsches Handwerk hilft • Deutschland Card • Expert Müller GmbH • Robert Müller • Feuerwehr Einhart • Internationaler Club der Schlitzohren • Peter Maffay Fanclubs • Förderkreis Volksbank Braunschweig Wolfsburg eG • Peter Maffay Stiftungs Förderpaten • Fundatia Michael Schmidt Romania • Günther Aloys, Hotel Madlein, Ischgl • Harley Checkpoint • Haspa Hamburg Stiftung • Holzmann Verlag • Hieber Lindberg • ICC Höhne GmbH & Co. KG • KACO new energy GmbH • Land Nordrhein-Westfalen • MA Automotive Deutschland • Montblanc Deutschland GmbH • Münchner Bank eG • Musikhaus Thomann • Nolte Küchen GmbH & Co. KG • Osram GmbH • Otto Bock HealthCare • Otto Bock Stiftung • Prof. Hans Georg Näder • Passauer Neue Presse • Martine & Bertram Pohl Foundation • Radio7 • Radeln nach Radeln • RUKU Stiftung • SolarWorld AG • Sony Music Entertainment GmbH • Studio 100 Media GmbH • Terra Metals Invest UG • The EAGLEs Charity Golf Club e.V. • Thomas Haffa Stiftung • TRIBUTE TO BAMBI Stiftung • TUI AG • TEILEn e.V. • Volkswagen AG • Wernesgrüner Brauerei AG • World Vision e.V. • XXXL Möbelhäuser GmbH

Unser besonderer Dank gilt auch allen unseren Freunden und Förderern, die uns mit einer Förderpatenschaft oder kleinen und großen Spenden unterstützen!!!

Die Drachenkinder von Radio7

Die Zusammenarbeit mit dem Sender Radio7 geht bereits in die 9. Saison. Die alljährliche Weihnachts-Spendenaktion hat sich mit den Drachenkindern von Radio7 zu einem großen Erfolg entwickelt. Unser Dank geht daher an das ganze Team von Radio7 mit der Verantwortlichen für die Charity-Aktion, Sibylle Merx. 2013 wird Peter Maffay die Kooperation auch mit einem musikalischen Gastspiel bei der Charity Night in Ulm weiter vertiefen. Dank der Spenden aus der Drachenkinderaktion konnten bisher 34 Gruppen aus dem Radio-7-Land therapeutische Aufenthalte in den Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung bzw. Tabaluga Kinderstiftung verbringen. Ein großartiges Ergebnis, das ohne die zahlreichen Hörerinnen und Hörer sowie Unterstützer nicht möglich wäre. *www.radio7.de*

Peter Maffay und Sibylle Merx

Danke für die tolle Unterstützung!

Eine langjährige erfreuliche Zusammenarbeit und Unterstützung erfuhr die Peter Maffay Stiftung durch das Reiseunternehmen TUI bzw. die gleichnamige Stiftung. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der TUI AG, Dr. Michael Frenzel, hatte den Grundstein für eine fast zehnjährige Unterstützung der Peter Maffay Stiftung gelegt. Das Sponsoring betraf die Gruppenflüge benachteiligter Kinder und Jugendlicher von Deutschland nach Mallorca. Ebenso war es der TUI ein großes Anliegen, gewesen, auch Gruppen aus Mallorca nach Deutschland einzuladen. Dem ist die Peter Maffay Stiftung gerne nachgekommen. Aufgrund von Umstrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen wurde das großartige Sponsoring ab der 2. Jahreshälfte 2013 leider beendet. Die Peter Maffay Stiftung bedankt sich auf diesem Wege bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TUI Stiftung sowie dem Vorstand der TUI AG für die tolle Zusammenarbeit! *www.tui-group.com*

Begegnung mit Helmut Schmidt

© Stadt Hellen

Am 13. Mai traf Peter Maffay den 94-jährigen Altbundeskanzler Helmut Schmidt in seinem Hamburger Büro. Knapp zwei Stunden lang sprachen die beiden über Gott und die Welt, den Tod, das Alter, Engagement, Musik, Rumänien… und Peter Maffay stellte Helmut Schmidt die Arbeit der Stiftung vor. Im Nachgang zu diesem Treffen hat uns Helmut Schmidt ein Grußwort geschickt, das uns stolz macht und über das wir uns sehr gefreut haben:

„Die Peter Maffay Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen nach schwierigen Erlebnissen neue Perspektiven zu bieten. Kinder, die traumatisiert wurden - durch Missbrauch und Gewalt. Zudem versteht sich die Stiftung als Plattform für den Dialog. Jugendliche aus aller Welt werden zusammengeführt und mit den Werten von Hilfsbereitschaft, Toleranz und friedlicher Koexistenz vertraut gemacht. Die Begegnungen stehen im Mittelpunkt. Es ist gut zu wissen, dass Peter Maffay hierfür immer wieder auch die Musik einsetzt. Musik kann Türen öffnen und die Basis schaffen für neue Freundschaften. Musik ist eine eigene Sprache, multitkulturell und universal. Kinder sind die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft und daher auf unseren besonderen Schutz und unsere Unterstützung angewiesen. Peter Maffay und sein Team leisten hierfür einen wichtigen Beitrag.“

3 Fragen an …
Freunde der Stiftung kommen zu Wort

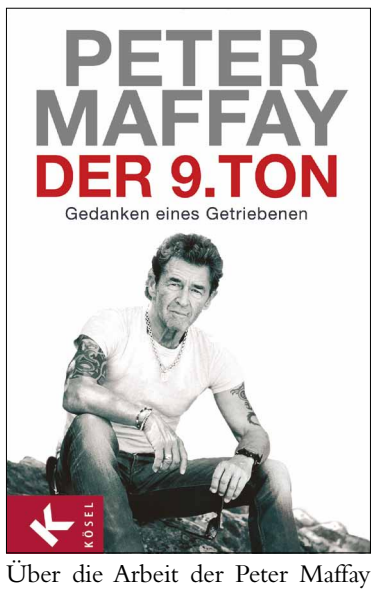
Rea Garvey, vielen bekannt als Juror bei „The Voice of Germany“, ist Musiker und Produzent. Seinen Durchbruch erlebte er Ende der 90er Jahre als Frontmann der Band „Reamonn“ („Supergirl“).

Rea Garvey, seit Jahren gibt es Verbindungen zwischen Ihrer eigenen Stiftung und der Peter Maffay Stiftung. Wie kam es dazu?
Ich kenne Peter schon seit einigen Jahren und habe miterlebt, wie es ihm gelungen ist, eine erfolgreiche, effektive Stiftung aufzubauen, die sehr viel Gutes für Kinder tut. Auch wenn „Saving an Angel“ ganz anders strukturiert ist, habe ich viel von Peter und seinem Team gelernt – und nicht nur das: Wir konnten ganz konkret von den bestehenden Strukturen der Peter Maffay Stiftung profitieren. Albert Luppart, der langjährige Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung, ist auch für uns in dieser Position aktiv. Zusammen mit Marina Reller hat er uns maßgeblich beim Aufbau von „Saving an Angel“ unterstützt.

Wie kamen Sie auf den schönen Namen „Saving an Angel“ für Ihre Stiftung?
Kinder stehen im Fokus unserer Aktivitäten – und Kinder sind unschuldig, in meinen Augen engelhaft.

Können Sie uns in wenigen Worten Ihr neuestes Projekt beschreiben?
Unser neuestes Projekt heißt Clearwater und wie der Name schon sagt, versuchen wir damit, sauberes Trinkwasser für über 2.000 Familien in Ecuador zur Verfügung zu stellen. Das Trinkwasser ist dort vor allem durch rücksichtsloses Vorgehen von Mineralölgesellschaften verseucht. Ein spannendes Projekt, das viel Aufmerksamkeit erfordert.

Gedanken eines Getriebenen



Über die Arbeit der Peter Maffay Stiftung, vor allem aber auch über seine eigene Motivation, sein Engagement für Kinder und die Beweggründe dafür, eine Stiftung ins Leben zu rufen, schreibt Peter Maffay in seinem Buch „Der 9. Ton“, das im Frühjahr 2013 beim Kösel Verlag erschienen ist. Seine Kindheit in Rumänien spielt ebenso eine Rolle wie die zahlreichen Begegnungen mit Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens, die er, wie er selbst sagt, als Privileg empfindet und die ihn in seiner Arbeit bestärkt und geprägt haben. Und schließlich erklärt Peter Maffay, warum aus seiner Sicht die acht Töne der Tonleiter für ein harmonisches Miteinander in der Gesellschaft nicht ausreichen: „Der 9. Ton ist der gute Ton. Ohne ihn wären die Musiker eines Orchesters nicht in der Lage, harmonisch miteinander zu musizieren. (…) **WIR ist wichtig und nicht ICH. Nur die Summe aller Talente, die gemeinsame Anstrengung schafft Kraft, andere abzuholen, sie mitzunehmen und zu begeistern.“**

Terminkalender: Highlights 2012/2013

© Angelika Bardehle

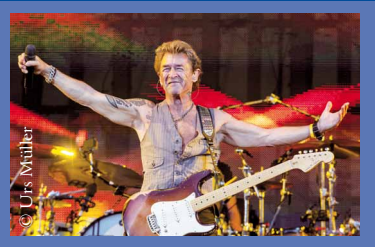
Michael van Almsick begleitet den Künstler Peter Maffay seit über 20 Jahren als Pressesprecher und PR-Manager und unterstützt dabei auch die Arbeit der Peter Maffay Stiftung.

Tabaluga und die Zeichen der Zeit - eine Erfolgsgeschichte
Nach einer 30-jährigen Erfolgsgeschichte und neun Jahre nach der letzten Tournee „Tabaluga und das verschenkte Glück“ präsentierte Peter Maffay mit „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ den krönenden Abschluss für das Drachenmärchen Tabaluga. Rund 400.000 Zuschauer ließen sich von der mitreißenden Show unter der Regie von Rufus Beck begeistern. Ein Ensemble aus 200 Sängern, Tänzern und Technikern tourte zwischen dem 12. Oktober und 18. Dezember 2012 mit 17 MAN-Trucks für 54 Shows durch ganz Deutschland. Mit dabei waren hochkarätige Gastkünstler, die in wechselnder Besetzung das Ensemble ergänzten: Regisseur Rufus Beck führte als weiser Magier durchs Programm, Heinz Hönig überzeugte als eisiger Bösewicht Arktos, Mandy Capristo verzauberte Tabaluga als schöne Lilli, Uwe Ochsenknecht ließ als bauchtanzende Kameliendame die Hüften kreisen, der Graf von „Unheilig“ mimte in verschiedenen Aufführungen den Tod und Laith Al-Deen bewies als Kuckuck seine Stimmgewaltigkeit. Sowohl die Live- DVD als auch das Live-Album „Tabaluga und die Zeichen der Zeit - LIVE“ erreichten in kurzer Zeit Platinstatus.

ECHO 2013
Für seine überwältigende Show „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ wurde Peter Maffay stellvertretend für das ganze Team am 21. März 2013 in Berlin mit dem ECHO „Live Act National“ ausgezeichnet. Darüber hinaus war er in den Kategorien „Künstler Rock/Pop National“ und „Musik-DVD Produktion“ nominiert. Es ist bereits das fünfte Mal, dass Peter Maffay den begehrten Musikpreis mit nach Hause nehmen durfte.

Peter Maffay und Chrissie Hammerschmid (persönliche Assistentin) mit dem ECHO

Open Air EXTRATOUR 2013
Nach dem fulminanten Erfolg mit Tabaluga ließen Peter Maffay und seine Band es im Sommer 2013 wieder richtig krachen. 18 Konzerte in 17 Städten umfasste ihre Open Air EXTRATOUR, bei der sie Gastkünstler Laith-Al Deen begleitete. Im Fokus standen dabei dieses Mal nicht die Klassiker, sondern vor allem Songs aus dem Maffay-Repertoire, die bisher live gar nicht oder nur selten zu hören waren. Doch auch bei weniger bekannten Titeln ging das Publikum mit und bewies Textsicherheit. Besonders erfreulich war die Reaktion der Zuschauer auf die drei neuen Songs, die Peter Maffay und Band präsentierten und die mit großer Wahrscheinlichkeit auf dem neuen Album Anfang 2014 erscheinen sollen. Wieder einmal bewiesen Peter Maffay & Band, dass sie vitale und virtuose Rock'n'Roller sind!


© Urs Müller

Neues Album 2014
Im Herbst 2013 beginnen die Studioaufnahmen für das neue Album, das Anfang des Jahres 2014 erscheinen soll. Drei Songs wurden bereits auf der Open Air EXTRATOUR 2013 präsentiert und begeistert vom Publikum aufgenommen.

Ca'n Sureda – Bioprodukte aus dem Hause Maffay

Die Ca'n Sureda Produkte: ein breites Spektrum

Ca'n Sureda – unter diesem Namen kannte man bisher nur die Biofinca von Peter Maffay im Norden Mallorcas. Dort werden Tiere artgerecht gehalten, Obst und Gemüse biologisch angebaut, ohne chemische Zusätze. Wer nun aber den gleichnamigen, liebevoll neu gestalteten Laden in der Altstadt von Palma betritt, den erwartet eine Vielfalt an Feinkostprodukten der neuen Ca'n Sureda Linie, allesamt mallorquinische Manufakturerzeugnisse. Die Ca'n Sureda Weine beispielsweise werden in den Weinkellern von Son Alegre, Ànima Negra und Àngel komponiert und abgefüllt, die Marmeladen nach alter Tradition von den Nonnen des Klosters Manacor hergestellt.

Der neue Laden in Palma

Inhaber und Betreiber des Shops sind Robert Müller (Geschäftsführer der Expert Müller GmbH) und seine Lebensgefährtin Wicky Botzek, die der Peter Maffay Stiftung schon seit Jahren freundschaftlich verbunden sind. Als im Gespräch mit Peter Maffay die Idee der eigenen Gourmetlinie aufkam, machten sie kurzerhand aus ihrem Telekom-Laden ein kleines Feinkostparadies, in dem nun Degustationen von Wein, Olivenöl und Fleur de Sel zur Tagesordnung gehören. „Jedes unserer Produkte soll ein Glücksgefühl vermitteln“, sagt Wicky Botzek – und meint es auch so. Sie ist eine Ästhetin, legt viel Wert auf eine ansprechende Präsentation der Lebensmittel und natürlich auf Qualität. Übrigens: die Ca'n Sureda Produkte sind auch im Internet erhältlich unter *www.sureda.de*. In Deutschland und Österreich sogar versandkostenfrei. Guten Appetit!

Die Inhaber Wicky Botzek und Robert Müller

Gemeinsam für die Dorfkinder

Seit der Eröffnung des Tabalugahauses in Radeln im Juli 2011 haben sich Peter Maffay und die Mitarbeiter der Peter Maffay Stiftung (oder Fundatia Tabaluga, wie sie in Rumänien heißt) zum Ziel gesetzt, nicht nur einen weiteren „Schutzraum“ für traumatisierte Kinder aus Deutschland, Rumänien und anderen Ländern zu schaffen, sondern auch direkt vor Ort etwas für die Kinder des Dorfes und der Nachbardörfer zu tun. Karin und Michael Morth, die Verwalter der Stiftung, sind hierfür das ganze Jahr über im Einsatz.

„Die Dorfbewohner finden es natürlich spannend, was hier so passiert … aber am ehesten kommen die Kinder auf uns zu. Das war von Anfang an so. Sie sind neugierig und haben von Natur aus weniger Vorurteile als die Erwachsenen. Entsprechend freudig werden auch unsere Angebote angenommen“ sagt Karin Morth.

Angefangen hat alles mit Beginn des neuen Schuljahres. Die Stiftung startete eine Aktion auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrhofes, der inzwischen zum Stiftungssitz umfunktioniert wurde. Dorthin lud Karin zunächst alle Schulkinder der Klassen 1 bis 4 ein. Zusammen mit ihren Lehrern kamen sie zur Stiftung, um sich gemeinsam auf den Schulbeginn einzustimmen. Man übte zusammen ein bisschen Lesen, Schreiben und Rechnen und versorgte die Kinder mit neuem Unterrichtsmaterial: Hefte, Bleistifte, Kugelschreiber, Wasserfarben und was man sonst noch zum Lernen braucht. „Für Kinder und Lehrer war das eine tolle Sache“, berichtet Karin, „denn es ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit wie bei uns in Deutschland, dass sich die Eltern das notwendige Arbeitsmaterial für ihre Kinder leisten können.“

Am nächsten Tag ging es weiter mit den Schulanfängern, die natürlich noch viel aufgeregter waren, denn schließlich stand ihnen etwas ganz Neues bevor. Umso größer war die Freude, als sie im Pfarrhof auf ihre geliebte Erzieherin aus dem Kindergarten trafen – damit hatten die Kinder nicht gerechnet! Hochmotiviert malten, zeichneten und bastelten sie mit der Erzieherin und wurden zum Abschied mit einem (natürlich bestückten) Schulranzen ausgestattet.

Damit war schon einmal ein Anfang gemacht und zum Schulbeginn so etwas wie Chancengleichheit geschaffen. „Aber da nur gesunde Kinder auch lernen und Leistung bringen können, haben wir gleichzeitig auch damit begonnen, die Kleinen in puncto Hygiene und Ernährung zu sensibilisieren. Wenn sie bei uns zu Besuch sind, bekommen sie immer ein gesundes Essen, zum Beispiel eine Suppe und Obst. Über die Schule versorgen wir sie mit Seife, Zahncreme und kindgerechten Vitaminpräparaten wie Lutsch- oder Brausetabletten“, so Karin. Darüber hinaus wurden die rund 50 Schulanfänger aller Klassen im Ärztehaus in Roades auf Streptokokken und Darmparasiten untersucht. Die wenigen Kinder mit positiven Befunden wurden natürlich umgehend entsprechend behandelt.

Mit besonderer Begeisterung wurde das vorweihnachtliche Kekse-backen aufgenommen. Die Kinder kamen zusammen mit ihren Lehrern in die große Küche des Stiftungshauses, wo sie bei Tee und Kinderpunsch stundenlang Teig kneten, ausstechen und backen konnten: Butterplätzchen und leckere Honigkekse, nach einem Rezept von Karins Oma aus dem Harbachtal (Siebenbürgen). Und natürlich durften die Kinder auch für Eltern und Geschwister etwas mit nach Hause nehmen.

„Auch wir als Initiatoren haben bei solchen Aktionen großen Spaß“, sagt Karin. „Wir freuen uns, wenn wir beobachten können, wie die Kinder mehr und mehr ihre Scheu verlieren, Vertrauen aufbauen und mit uns Quatsch machen. Besonders lustig war’s natürlich an Fasching und beim Ostereiersuchen! Diese Gelegenheiten nutzen wir immer gerne, um etwas mit den Kindern zu machen. Und natürlich sind auch Kinder aus den Nachbardörfern herzlich willkommen!“

Den größten Wert jedoch legen die Stiftungsmitarbeiter auf das Projekt „School after School“. Hier wird den Kindern in der Dorfschule in Roades ein warmes Mittagessen geboten (frisch gekocht von Elena Suciu, einer erfahrenen Kindergarten-Köchin, die mit einfachen Mitteln stets die leckersten Dinge zaubert). Danach stehen zwei Lehrerinnen der Dorfschule für Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. „Seit Beginn des neuen Schuljahres 2012 gibt es zweimal die Woche ‚School after School‘, denn wir haben bei den Grundschülern große Defizite im Rechnen, Schreiben und Lesen festgestellt“, sagt Karin Morth. „Wir wollen dieses Angebot aber auf vier- bis fünfmal die Woche ausdehnen. Bisher haben die Kinder diese Möglichkeit fleißig genutzt und wir hoffen natürlich sehr, dass das auch so bleibt. Vielleicht können wir so einen kleinen Beitrag zur Verbesserung ihrer späteren beruflichen Aussichten leisten …“

„Deutsches Handwerk hilft“, die Initiative des Holzmann Verlags (Deutsche Handwerks Zeitung) war auch dieses Jahr wieder vor Ort, um für die Kinder in Radeln etwas zu bewegen. Hier nur zwei Beispiele:

Fertigstellung der Handwerkerunterkunft

Um die Handwerkerunterkunft in Roades endgültig bezugsfertig zu machen, nahmen Alexander Markus, Sascha Saal und Markus Werner die 24-stündige Fahrt aus Deutschland auf sich, im Gepäck das notwendige Material und eine gehörige Portion Arbeitswut. Eine Woche lang werkelten, malten und verputzten sie, bis das Haus schließlich komplett fertiggestellt war. Dort können nun ehrenamtliche Handwerker und andere freiwillige Helfer während der Zeit ihres Aufenthalts in Radeln wohnen.

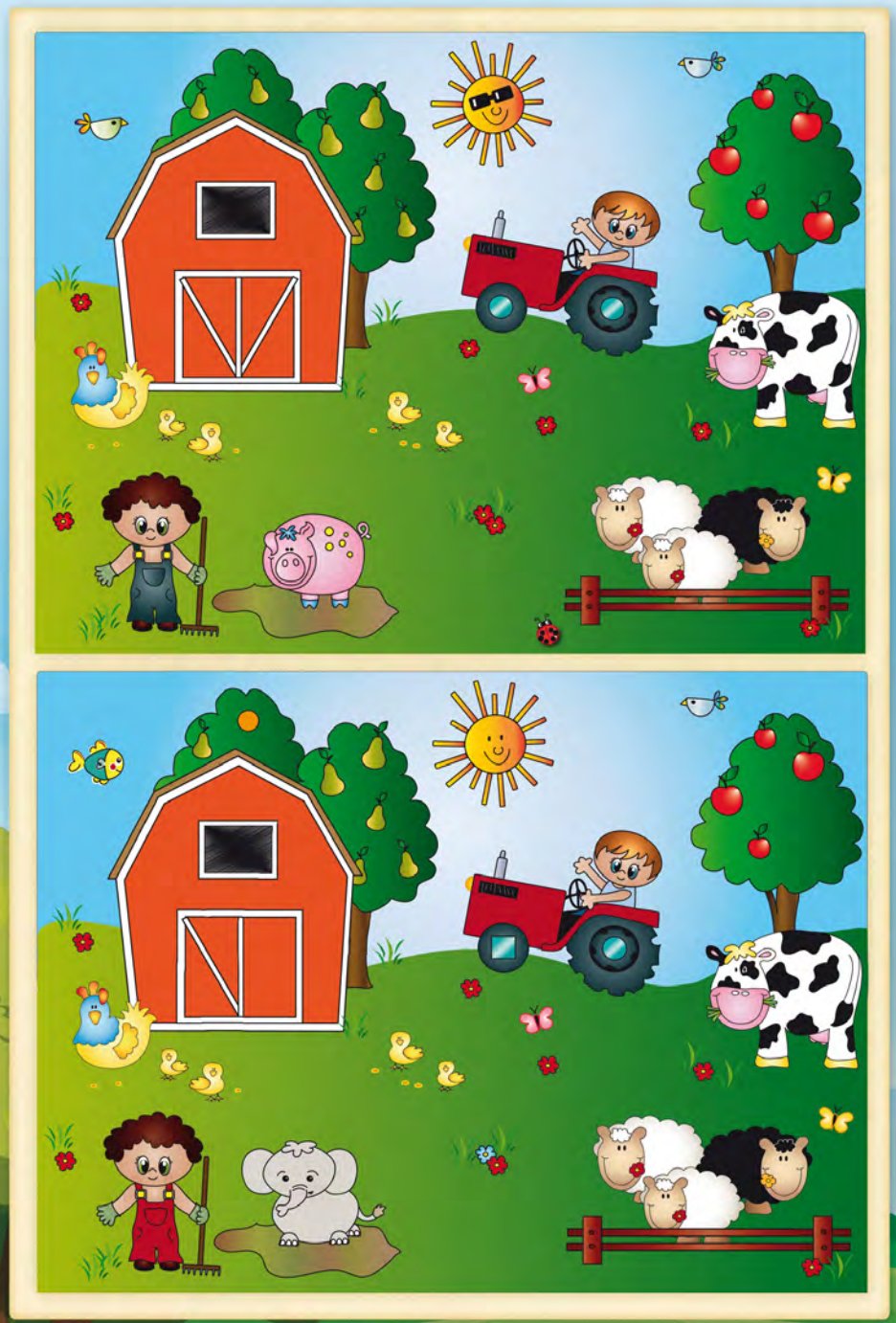
Ein Ofen für Tabaluga

Das hier ist keine Pizza Due Gambe, sondern Herbert Hasche, ein Ofenbauer aus Brand-Erbisdorf bei Dresden, der im Mai 2013 zusammen mit seiner Freundin Carolina Schmidt nach Radeln reiste, um dort einen neuen Ofen für das Stiftungshaus zu bauen und den Backofen im Kinderhaus zu erneuern. Zwei Wochen lang war er unermüdlich im Einsatz mit viel handwerklichem Geschick und technischem Know-how – das Ergebnis spricht für sich selbst.

Spiel und Spaß mit Tabaluga

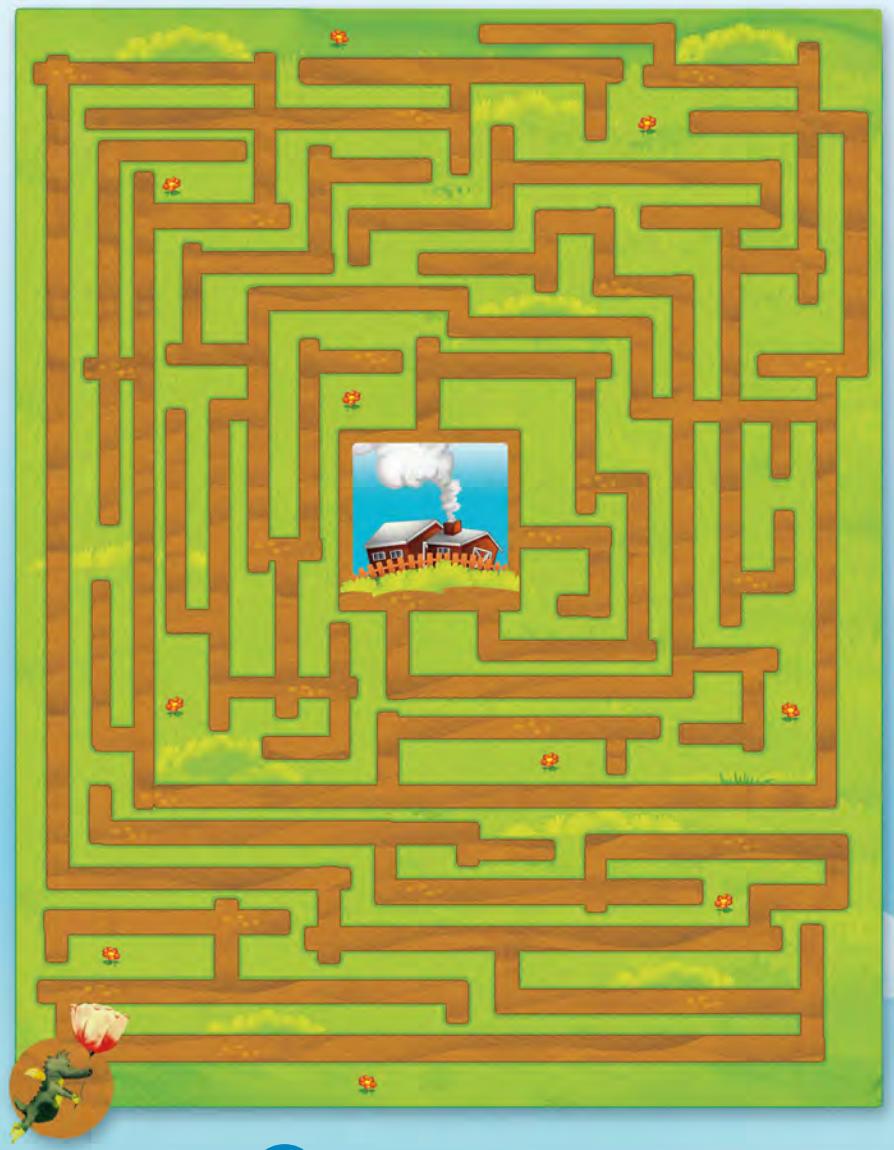
1 Suche

Bei diesen Bildern haben sich 10 Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?



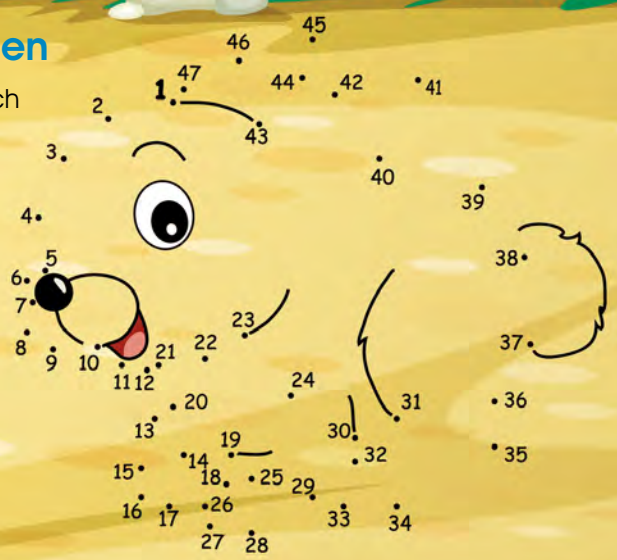
2 Verirrt

Hilf Tabaluga, den Weg zum Haus zu finden. Er darf dabei nur auf dem braunen Lehmweg gehen.



3 Punkte verbinden

Welches Tier verbirgt sich hier? Finde es heraus.



4 Ausmalen

Fülle die Flächen in den richtigen Farben aus.

Bilder dieser Seite © www.buerosued.de